

Völkisch-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amteblatt der Stadt Halle



Monatlicher Bezugspreis mit Einschluß der Post für den Stadt- und Landbezirk 2,50 RM., durch die Post 2,60 RM., ohne Einschluß des Postgebührens 0,15 RM. pro Annahmegebühr 0,90 RM. pro Ann. Geschäftsstelle in Halle, Postfach 1000, 1930.

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17, Fernr.-Samml.-Nr. 374 31. Tel.-Nr.: 3042 (Sachleitung, Geschäftsstellen: Kleinmühlendamm 16, Postfach 1000, 1930). In Halle: Höpfer-Gesamt (Streich) besorgt kein Anzeigens- und Zeitungsgeld (Küster).

65. Jahrgang Halle (Saale), Donnerstag, den 9. Oktober 1930 Nummer 231

Hindenburg und Braun für das Finanzprogramm.

Das Landvolk fordert Regierungsumbildung.

Das Finanzprogramm.

Zu dem geizigen Empfang des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten verlaute von uninteressierter Seite, daß der Reichspräsident nach dem Vortrag Dr. Brüning's die Äußerungen des Reichskanzlers in vollem Umfange geküßelt hat. Ziemlich Barmherzigen nach hat auch Dr. Brüning sich in seinem Vortrage nicht nur darauf beschränkt, die Grundzüge des Wirtschaft's- und Finanzplanes zu entwickeln, sondern er hat auch seine politischen Absichten zur Verwirklichung dieses Programmes dargelegt.

Die Unterredung zwischen dem Reichskanzler und dem preussischen Ministerpräsidenten, die gleichfalls am Dienstag stattfand, hat, der gleichen Quelle nach, ergeben, daß der preussische Ministerpräsident Dr. Brüning die Unterstützung der preussischen Staatsregierung im Reichstag bei der Verhandlung der einzelnen Gesetzesentwürfe zugesagt hat.

Ein formeller Beschluß der preussischen Regierung hierzu liegt noch nicht vor, da sich das preussische Kabinett erst am Donnerstag oder Freitag wieder Besatzung damit beschäftigen will. Da aber der preussische Finanzminister Dr. Hoepfer-Klopp fähig an den Beratungen des Reichskabinetts teilgenommen hat, ohne daß er zu dem Gesamtplan Einwendungen erhoben hätte, rechnet man in der Reichskanzlei mit der Unterstützung Preussens.

Unter dem Vorhiss des Parteiführers Höfer (St. Bernhards) traten am Mittwoch Parteivorstand und Reichstagsfraktion der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei zusammen. Die Fraktion wählte den Abgeordneten Dobrich einstimmig zum Fraktionsvorsitzenden und wird im Reichstag unter dem Namen „Deutsches Landvolk (Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei)“ auftreten.

Es wurden zwei Entschlüsse einstimmig angenommen. Die Entschließung zum Wahlergebnis drückt die Genugtuung darüber aus, daß der Wille des deutschen Volkes zu nationaler Selbstbehauptung zum Ausdruck gekommen sei. Mit ganz besonderer Freude wird die Erklarung des berufständlichen Gedankens im Reichstage begrüßt. Die Partei habe sich neben dem Nationalsozialismus nicht nur behauptet, sondern aboluten Stimmenzuwachs zu verzeichnen und ihre Mandate mehr als verdoppelt.

In der Entschließung zur politischen Lage heißt es, daß die Stellung der Partei zur Reichsregierung auch jetzt völlig frei sei.

Der bei der Wahl zutage getretene Volkswille verlange eine entschiedene nationale Politik und eine härtere Berücksichtigung der rechtsgerichteten Kreise auch in der Regierung. Diese Regierung müßte

ein Kabinett der nationalen Führung sein. Es wird deshalb eine Umbildung der Reichsregierung aus unter Herranziehung der NSDAP gefordert, sofern diese zur verantwortungsbewussten Mitarbeit bereit sei. Eine Regierung, die marxistisch beeinflusst ist oder auch nur von marxistischen Parteien gebildet werde, wird abgelehnt.

Die Mehrheit des deutschen Volkes verlange ein Abkehr von dem bisherigen Wege der deutschen Außenpolitik und den Kampf um die Bereinigung von den Tributländern. Das Regierungsprogramm entfalte davon kein Wort. Die Pläne zur Rettung der deutschen Landwirtschaft fällen sich trotz aufopfernder Tätigkeit ihres Vertrauensmannes in der bisherigen Reichsregierung nicht in dem erhofften Maße durchsetzen lassen. Weiter wird eine grundsätzliche Abkehr von dem bisherigen System der Handelspolitik gefordert.

„Für eine Regierung, die zu durchgreifenden Maßnahmen nicht nur auf dem Gebiete der Finanz-, Wirtschafts- und Sozialpolitik, sondern auch auf denen der Außenpolitik und der notwendigen Verschaffungsreform entschlossen ist, kann auf Unterstützung der Partei rechnen.“

Das neue Finanz- und Wirtschaftsprogramm der Regierung Brüning ist mit so außerordentlichem tatkraftigen Geiste angefertigt, daß es sehr schwer ist, alsbald dazu grundlegend und endgültig Stellung zu nehmen. Erst allmählich, insbesondere durch die Verhandlungen im Reichstag, wird man wägen können über die Absichten der Regierung und über die Bedeutung des Programmes berichten. Immerhin seien schon jetzt einige erste kritische Hinweise erlaubt.

Tatsächlich sehr geschickt ist, daß für das zweite halbe Jahr des Etatsjahrs 1930/31, also von jetzt bis zum 31. März 1931 neue Belastungen nach seiner Seite hin vorgezogen sind. Der gesamte Fehlbetrag, der vorläufig auf 750 bis 900 Millionen Mark geleitet ist, soll durch einen Überbrückungskredit gedeckt werden, der in drei Jahren in gleichmäßigen Raten zurückgezahlt werden soll. Für den Augenblick hat also dieses Defizit niemandem weh, und dieser Teil des Programms ist gewissermaßen die „captatio benevolentiae“, mit der der klaffende Rechner des alten Rom seine Ausführungen einzuleiten pflegte: der Verzicht, von vornehmer Wohlwollen zu werden. Aber sofort erhebt sich die Frage, was soll es heißen, wenn das Defizit etwa doch höher wäre? Denn bisher haben sich die Ausgabenschätzungen der Reichsregierungen, und besonders der letzten Jahre, immer als zu niedrig erwiesen, und wozu soll dieser Überbrückungskredit in den nächsten Jahren abgezahlt werden?

Dann zum Etat 1931/32: Som 1. April 1931 ab sollen die sehr bedeutenden Einparungen und Neubelastungen eintreten. Es klingt sehr schön, wenn gesagt wird: Die Ausgaben werden um eine Milliarde gekürzt. Aber das klingt nur schön. Denn es stellt ein Einparungsmaß in gleicher Höhe zu erwarten, und zwar infolge der vorausgesetzlichen Währungsänderung an Steuern. Die Ausgabenentlastung ist also nur ein Witz, bei dem aus der Not eine Tugend gemacht werden soll.

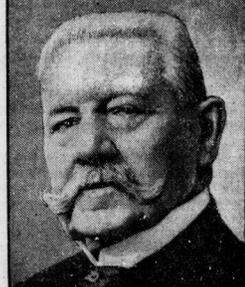
Dafür werden für das Etatsjahr 1931/32 nach alten Seiten verlangt: die Beamten sollen opfern, und zwar in Reich, Ländern und Gemeinden. Die Arbeiter und Arbeitnehmer sollen opfern, denn sie haben durch Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung die 265 Millionen Mark aufzubringen, um die Reichszuschuss zur Arbeitslosenversicherung herabgesetzt wird. Außerdem tritt für die Arbeiter eine Gesamtbelastung von 167 Millionen Mark in Kraft.

Die verlaute, lehnt der preussische Ministerpräsident Braun die außerparlamentarische Durchführung des Finanzprogramms ab und wird daher auf Annahme des Programms durch die sozialdemokratische Partei hinwirken. Man nimmt an, daß der Kanzler im Laufe der nächsten Tage Verhandlungen mit den Führern aller in Betracht kommenden Parteien aufnehmen wird. Eine Unterredung, die er am Dienstagabend noch mit dem Vertreter der Sozialdemokratie, Hermann Müller-Franken und Weis, gehabt hat, ist durchaus nichtziellos. Dieser gewesen und hat, wie berichtet wird, lediglich zur Unterredung der beiden Sozialdemokraten gehört. Der erste offizielle Empfang der SPD-Vertreter ist für Donnerstag vorgesehen.

Von den Nationalsozialisten sollen für die Verhandlungen mit dem Reichskanzler angeblich der führende Innenminister Dr. Fried und Rechtsanwalt Dr. Frank auszuweisen worden sein.

Hindenburg 83 Jahre alt.

Reichspräsident Paul von Hindenburg feiert am 2. Oktober seinen 83. Geburtstag.



Die vom Reichspräsidenten geschaffene Sitzung Hindenburgs wurde anlässlich des Geburtstages ihres Schöpfers und Vorgesetzten 425 000 Reichsmark aus. Rund 2000 besonders notleidende Kriegsschicksalige, Kriegshinterbliebene und Veteranen wurden mit Beiträgen von durchschnittlich 200 Reichsmark bedacht.

Glückwünsche des Reichstanzlers.

Der Reichstanzler hat in einem Schreiben dem Herr Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung zu seinem heutigen 83. Geburtstag übermittelt.

so wie diesmal wird es den Deutschlandliebenden Kämpfern künftig noch öfter und immer häufiger gehen: das wiedererwachte Volk wird das Bekenntnis zur Nationalstaats- und Sozialpolitik, sondern auch auf denen der Außenpolitik und der notwendigen Verschaffungsreform entschlossen ist, kann auf Unterstützung der Partei rechnen.“

Die Deutschnationalen verlangen Auflösung des Landtages und sämtlicher Kommunalparlamente.

Im Preussischen Landtag ist ein Antrag der deutschnationalen Fraktion eingegangen, worin neben der bereits von der Reichstagspartei aus den Kommunisten geforderten Auflösung des Landtages auch die Auflösung sämtlicher Provinziallandtage, Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen verlangt wird, damit die Neuwahlen zum preussischen Landtag gemeinsam mit den Kommunalwahlen stattfinden können.

Kürzung der Bezüge auch bei Reichswehr und Polizei.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Gegenüber anderslautenden Mitteilungen in der Presse wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß auch die Bezüge der Angehörigen der Reichswehr und der Polizei den gleichen Kürzungsbestimmungen unterliegen, wie die Bezüge der Beamten. Kürzungsfrei bleiben allein die Bezüge bis zu 1500 Mk. jährlich.

Beamtenproteste.

Die ersten Beamtenunruhen gegen den Gehaltsabbau finden am Sonntag in Berlin statt. Für Samstagabend sind 25 Beamtenvermählungen eintreten zum Protest gegen die Gehaltskürzung durch das Regierungsprogramm. Auch im ganzen Reich haben Protestkundgebungen der Beamten eingesetzt.

Heute Parteiführerbesprechungen.

Reichskanzler Dr. Brüning wird heute die offiziellen Besprechungen über das Regierungsprogramm und dessen parlamentarische Möglichkeiten mit den Parteiführern beginnen. Der Reichstanzler wird am Donnerstag zuzüglich dem Grafen Bethov (Konservative Volkspartei) im Beisein des Ministers Schiele empfangen, darauf von den Sozialdemokraten des Reichstages Weis.

Die von Reichspräsidenten geschaffene Sitzung Hindenburgs wurde anlässlich des Geburtstages ihres Schöpfers und Vorgesetzten 425 000 Reichsmark aus. Rund 2000 besonders notleidende Kriegsschicksalige, Kriegshinterbliebene und Veteranen wurden mit Beiträgen von durchschnittlich 200 Reichsmark bedacht.

Glückwünsche des Reichstanzlers.

Der Reichstanzler hat in einem Schreiben dem Herr Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung zu seinem heutigen 83. Geburtstag übermittelt.

Die ersten Beamtenunruhen gegen den Gehaltsabbau finden am Sonntag in Berlin statt. Für Samstagabend sind 25 Beamtenvermählungen eintreten zum Protest gegen die Gehaltskürzung durch das Regierungsprogramm. Auch im ganzen Reich haben Protestkundgebungen der Beamten eingesetzt.

Reichskanzler Dr. Brüning wird heute die offiziellen Besprechungen über das Regierungsprogramm und dessen parlamentarische Möglichkeiten mit den Parteiführern beginnen. Der Reichstanzler wird am Donnerstag zuzüglich dem Grafen Bethov (Konservative Volkspartei) im Beisein des Ministers Schiele empfangen, darauf von den Sozialdemokraten des Reichstages Weis.

Im Laufe des Mittwochs hat Brüning eine Abordnung des Deutschen Städtetages empfangen. Dieser Empfang war bereits vorgelaudet worden, als der Kanzler wegen der dringenden Kabinettsberatungen keine Möglichkeit zur Jubiläumstagung des Deutschen Städtetages nach Dresden abfahren mußte. Bei der Besprechung dürften zwischen Dr. Brüning und den Vertretern des Deutschen Städtetages die wichtigsten kommunalpolitischen Fragen des Regierungsprogrammes erörtert worden sein, und die Vermutung liegt nahe, daß dabei von Seiten der Städte auf die Absichten hingewiesen worden ist, die die Kommunen gegen einzelne Teile des Programmes bereits vorher in internen Besprechungen zum Ausdruck gebracht haben.

Fraktionsfragen des Zentrums und der Sozialdemokraten.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages ist für Sonntagmorgen zu ihrer ersten Fraktionsführung einberufen worden. Die Sozialdemokraten halten bereits am Freitag ihre erste Sitzung ab.

Der Vorstand der preussischen Zentrumspartei ist, wie die „Germania“ berichtet, auf den 12. Oktober zu einer Sitzung nach Berlin eingeladen worden. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung der politischen Lage.

Der Etat für 1930 wird voraussichtlich in etwa 14 Tagen vom Reichskabinett endgültig verabschiedet werden und dann vor den Reichstag kommen, für dessen Beratungen man etwa vier Wochen rechnet. Der Etat wird daher etwa Mitte November dem Reichstag vorliegen.

Die von Reichspräsidenten geschaffene Sitzung Hindenburgs wurde anlässlich des Geburtstages ihres Schöpfers und Vorgesetzten 425 000 Reichsmark aus. Rund 2000 besonders notleidende Kriegsschicksalige, Kriegshinterbliebene und Veteranen wurden mit Beiträgen von durchschnittlich 200 Reichsmark bedacht.

Glückwünsche des Reichstanzlers.

Der Reichstanzler hat in einem Schreiben dem Herr Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung zu seinem heutigen 83. Geburtstag übermittelt.

mehrere Steuererhöhungen nicht mehr möglich sind.

Sein einsehendes, aber auch in außerordentlich vorläufig verfehlender Form beschaffte Steuerwald hat in dem Intervall mit der Lohn- und Gehaltsfrage; er bezeichnet es als einen Fehler, daß nach dem Jahre 1927 die Löhne und Gehälter immer weiter gesteigert worden sind, und erklärt dann: „Heute besteht unter allen Kreisen, die die Dinge nicht agitorisch behandeln, Meinungsübereinstimmung darüber, daß der beschriebene Weg falsch war (1), und daß nunmehr auf den Ausgangspunkt von 1927 zurückgegriffen werden muß.“ Weiter führt er aus: „Das deutsche Preisniveau steht gegenwärtig mit an der Spitze von allen Ländern. Und dieses Preisniveau muß baldigt herunter, wenn Deutschlands wirtschaftliche Lage sich nicht vertiefen und damit die Arbeitslosigkeit anhaltend vermindert, ständig erhöht werden soll. Die Gefährdungen der deutschen Wirtschaft müssen herabgedrückt werden.“

„Aus diesen Worten des Reichsfinanzministers muß man schließen — was in dem Regierungsprogramm nicht gesagt ist —, daß die Regierung eine wesentliche Herabsetzung der Löhne und Gehälter und wohl auch Maßnahmen zur Herabsetzung der Warenpreise plant. Gleichseitig aber scheint Stögerwald damit den Beamten zuzurufen zu wollen: „Geleitet seid ihr habes Zein!“

Zunieweiht das Programm des Kabinetts Brünning Ansicht hat, eine Mehrheit im Reichstag für sich zu gewinnen, und also auf parlamentarischen Wege Wirtschaftzeit zu werden, ist noch ungewiß.

Die Verhandlungen des Reichsfinanzlers Brünning mit der Sozialdemokratie zeigen, daß das Kabinett hofft, die Zustimmung der Sozialdemokratie zu erlangen (das ist wohl auch der tatsächliche Grund, weshalb Lohnherabsetzungen von Stögerwald nur angedeutet und im Programm selbst überhaupt nicht erwähnt werden). Weiter scheint das Kabinett mit einer Zustimmung aller bürgerlichen Parteien ausschließlich der Deutschen zu rechnen (die unbedingte Zustimmung der Christl. ist wohl gerade aus dem Grunde in Aussicht gestellt, um dadurch auch das Volkvolk zu gewinnen).

Ob das Kabinett mit diesem, sehr gefährlichen Versuch, sowohl die Sozialdemokraten als auch die Mehrheit der bürgerlichen Parteien hinter sich zu bringen, wirklich Erfolg hat, wird sich bald zeigen. Aber das Reichskabinett hat ja schon mehrfach sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, daß es im Falle des Scheiterns dieses Versuches, also bei parlamentarischer Ablehnung, das Programm auf außerparlamentarischem Wege durchzuführen werde.

Ob wirklich Hindenburg endgültig entschlossen ist, zu diesem außerparlamentarischen Wege seine Zustimmung zu geben — der die ganz überwiegende Mehrheit des Volkes gegen sich hätte —, ist ungewiß, ebenfalls doch noch nicht ganz gewiss. Wir können nur hoffen, daß der Reichspräsident der heute sein 88. Lebensjahr vollendet, angesichts der Notlage und der lebensgefährlichen politischen Erregung des Volkes diesen Weg vermeidet. Denn dieser Weg birgt die allergrößten politischen Gefahren in sich und würde sich zudem gegen die in der Wahl zum Ausdruck gekommene gewaltige Welle eines neuen nationalen Willens wenden.

Der Prinz Leopold von Bayern und seine Beziehungen zu Halle.

Der im gelebten Alter von fast 85 Jahren in München entschlafene Prinz Leopold von Bayern ist auch den Hallensern nicht unbekannt. Als langjähriger Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion, zu der zeitweilig auch unter heimatlischen IV. Armee-Korps gehörte, hat er manches Mal in den Mauern Hallens gewohnt, um die Truppen der hiesigen Garnison zu inspizieren. Er nahm meistens Quartier in der Stadthofstraße. Zu seinen markierten Besuchern in Halle und umher gehörten insbesondere der Kaiser, der Prinzregententypold und demnach der Bruder des letzten bayerischen Königs Ludwig III. Geboren am 9. Februar 1846, nahm er als Hauptmann Artillerieoffizier in den Reihen der bayerischen Armee an dem Baderkrieg 1866 teil. 1870/71 war er Batterieführer der 4. leibständigen Batterie des 3. bayerischen Artillerieregiments. Als solcher zeichnete er sich bei Sedan aus und rettete am 1. Dezember 1870 im Gefechte bei Willeman, um den Erlaß, durch ein Einkreuzen eine recht bekannte Lage.

Als sich eine bayerische Batterie durch Vordringen harter französischer Infanterie zum Abweichen genötigt sah, brachte der Prinz mit den vier noch gebliebenen Gefährten seiner Batterie die zurückweichenden Franzosen durch Karabiner-Schnellfeuer zum Stillen. Einige bayerische Infanteristen, die sich verschossen hatten, blieben bei der Batterie zurück, um sie nötigenfalls mit dem Bajonettschlag zu verteidigen. Es trat das 2. bayerische Jäger-Bataillon herbei und stellte die Lage vollends wieder her. Der Prinz wurde bei

Hindenburg, der Greis, und die neuere deutsche Jugend, beide von höchster Vaterlandsliebe erfüllt und beide in einem bis zur Auskultation der Verfassung und also zu Gesamtabnahmen gehenden Gegensatz: diese erlöschende Tragik möchte man dem Reichspräsidenten, wie dem gelamten vaterländisch empfindenden Zeile des Volkes erpart sehen.

Die Gefahren eines solchen außerparlamentarischen Weges müssen um je größer erscheinen, wenn man auch einmal die große Schiefe des jetzigen Finanzprogramms bedenkt:

Es besteht keinerlei Sicherheit dafür, ob dieses Programm nicht ebenso wie alle bisherigen Finanzierungsversuche doch wieder Schiffbruch leidet. Denn dieses Programm arbeitet, zunächst einmal in wirtschaftspolitischer Hinsicht, mit einer ganz bedenklichen Reihe von höchst unfröhlichen Programmpunkten. Die wichtigste ist, daß keinfallig eine Verschärfung der Wirtschaftslage eintritt, was nämlich ungewiss ist angesichts der Unübersichtlichkeit der kommenden Entwicklung der sehr kritischen Weltwirtschaftslage und angesichts der völligen Unberechenbarkeit der wolgigen deutschen Volkswirtschaft die in dem Rückgang der Steuereinnahmen in bedenklicher Weise sich bereits bemerkbar auswirkende Verfestigung mit Steuern und Abgaben, auch im kommenden Jahre ausfallen vermag. Hier muß auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Rückgang der Steuereinnahmen und die Ausgaben für die Erwerbslosen noch erheblich steigen was den ganzen neuen Etat völlig über den Haufen werfen würde. Besonders bedrohlich ist in dieser Beziehung die Finanzlage der Stadt- und Landgemeinden.

Weiter schaltet das Programm das soziale und menschlich-humanitäre in der Politik in einer Weise aus, die verwerflich und geradezu erschauern kann: Es fordert von dem Volke ein Maß von Vertrauen — zu der Regierung, die im Wahl-

Bedeutungsaue Auslandsffinnen zum Finanzprogramm.

Paris amnet auf.

Die ersten Pariser Meldungen zum Finanzprogramm der Reichsregierung lauten, daß man dort aufmerksamer zugehört hatte doch bis in die letzten Tage hinein in der Pariser Presse die Sorge gemeldet (und gestern hatte noch der „Figaro“) diesen Befürchtungen Ausdruck gegeben, daß Deutschlands Programm die Ankündigung einer Aktion gegen die Reparationsabgaben des Youngplans enthalten könnte.

Als Berlin verlanlet: Die an der Spitze der Presse stehenden deutschen Berichter zeigten keine Zögerung, wie man in Deutschland nach der Regierungsveröffentlichung wohl erwartet hatte.

„Das Programm bringt keine Lösung.“

Zweifel in Holland.

Der Rotterdammer „Koninkrijk“ schreibt: „Das deutsche Finanzprogramm kann keine Lösung der Schwierigkeiten Deutschlands bringen. Es baut sich auf den bis-

diefer Gelegenheit vermerkt und erhielt den höchsten bayerischen Kriegsorden, den Max-Josephs-Orden.

Als Prinz durchmach er die Stufenfolge der militärischen Dienstgrade rascher als andere Erbprinzen und war mit 41 Jahren Kommandierender General des 1. bayerischen Armeekorps und von 1892—1918 Armeekorpschef. Als solcher befehligte er sich bei Antwerpen einer höchst ehrenvollen Krone, die von den kaiserlichen Offizieren um so anerkennend empfunden wurde, als seiner Artill meist jene von drei oder vier anderen Vorgesetzten vorzuziehen.

Was er aber sagte, traf stets den Nagel auf den Kopf und zeigte einen militärischen Blick, klare Auffassung der Lage, Verbindlichkeit und Wohlwollen für die Truppe. Bei der Inspektion preussischer Truppen sang er stets die Hymnen des preussischen Dragonerregiments zu dessen Chef ihn der Kaiser ernannt hatte. Viele nichtbayerische Jungkauer bei dem Manöver hielten den heillosen preussischen Dragonerrock für eine bayerische Uniform. Der Prinz sprach in der Regel in unerschütterlich bayerischer Mundart. Als ich einmal bei ihm ordnungsbefehzte, als er sich im Gespräch mit seinem preussischen Generalstabsoffizier und mir häufig Mühe, nochdenklich im freieson. Ergebnis mußte ich einige Male im Wiederholungs des Gefolgens bitten. Wenn er aber mit seinem bayerischen Adjutanten sprach, verstand ich kein Wort mehr.

Obwohl er seit 1918 keine militärische Stellung mehr bekleidete, wurde er doch, ebenso wie Hindenburg, auf Grund seiner weitläufigen Kenntnisse in Beziehung in einer höheren Führerstellung verwendet. 1915 übernahm er den Befehl über die 9. Armee und eroberte mit ihr Warschau, wurde dann Oberbefehlshaber einer P o l e r e g r u p p e im Osten, nach dem Stindenburg-Gefechte des Generalstabes des Heereses genossen war, sein Rangfolge als „Dezerk“.

loeben eine vernichtende Niederlage erlitten hat und ein Maß von Selbstkritik und Verzicht auf politischen Machtwillen, die eigentlich über Menschenmaß hinausgehen. Dieses Minderverhältnis wird um so trasser, wenn man sieht, daß die Absichten der Regierung in machtpolitischer Beziehung doch schließlich darauf hinauslaufen, daß die Feindschaft von Erzberger vorbereitete und in den zwölf Nachkriegsjahren immer mehr erweiterte Machtstellung des Zentrums erhalten bleibt, daß also das Zentrum das genaue Gegenteil von dem Verzicht auf politischen Machtwillen zeigt, den es dem ganzen übrigen Volke zumutet.

Das Programm ist also in wirtschafts- wie machtpolitischer Beziehung ein ganz außerordentlich unglücklicher Versuch. Und wenn es gar auf außerparlamentarischem Wege, also letzten Endes geht auf Volk und Reichswehr, und somit unter einer Militär-diktatur, durchgeführt werden sollte, so fönnten bei allen Schwerepunkten dieses Versuches die Folgen ganz unabweisbar sein.

Wir haben daher gegen dieses Programm und vor allem gegen seine etwaige außerparlamentarische Durchführung die allergrößten Bedenken. Für richtig würden wir darum halten, daß dieses Programm zunächst etwas zurückgelegt und ihm ein Gegenprogramm gegenübergestellt würde, das den Absichten und Wünschen der in der Reichstagswahl siegreichen und deshalb an aktiver Beteiligung an der Politik verfassungsmäßig berechtigten nationalen Bewegung entspricht. Erst dann können auch genügende Grundlagen für eine rein sachliche Stellungnahme gegeben.

Wenn je, so muß jetzt in unserer Politik — bei der außerordentlichen Geispanntheit der wirtschaftlichen Lage und der politischen Verhältnisse — die hohe Weisheit des alten Rechtspruches befolgt werden: „Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede.“

Man soll sie billig hören alle beide.“

Dr. H. Elze.

ständig rasche Brünning damit, daß ihm die Sozialdemokratie helfen werde, dieses Programm durchzuführen. Das Programm möge schwerer Latten auf die deutsche Arbeiterklasse, so daß diese unter Führung der K.P.D. weiter gegen die bürgerliche Diktatur ankämpfen werde. Die innenpolitische Lage in Deutschland bezeichnet die „Franda“ als sehr gespannt.

Reformprogramm und Youngplan-Revision.

Dem „Journal of Commerce“ zufolge wird in Washington politische Kreise erklärt, das vorliegende Reformprogramm geht weit über alle Erwartungen und Erwartungen Harter Gilbert hinaus. Die Einschränkungspolitik der Reichsregierung besage in Washington um so härterer Anteilnahme, als sie unter dem Gesichtswinkel des gelamten Reparationsproblems betrachtet werde.

Prominente Amerikaner, wie beispielsweise Senator Barkley, die Europa besucht haben, seien mit der Überzeugung heimgekehrt, daß verschiedene europäische Mächte Deutschland zu veranlassen suchten (1), Schritte zugunsten der Herabsetzung der Schuldenlast zu unternehmen und damit Vorparadien für die Revision des Youngplans der Alliierten (1) zu leisten.

Präsident Hoover betone jedoch wiederholt, daß auf einen normalen Eingang der Schuldensatzungen nicht verzichtet werden könne.

„Eine fürchtbare Volksbelästigung.“

Der „Völkische Beobachter“ zum Finanzprogramm.

Zum Finanzprogramm der Reichsregierung schreibt das offizielle Organ der Nationalsozialisten, der „Völk. Beobachter“, u. a. folgendes: „Was wir hier an Sanierungsprogramm vorfinden erhalten, ist eine fürchtbare Volksbelästigung, derart fürchtbar, daß endlich wohl auch den Vorkamms-Vorgängen Hören und Sehen verweigert wird. Auch die deutschen Beamten können jetzt gemeinsam mit allem Volk zusehen, daß die Härte und Unbarmherzigkeit wie Greifenwunden, ungeschont davonkommen, die schaffende Nation aber die Folgen der klärrigen verbredertischen Politik zu tragen hat.“

Schließlich kommt das Blatt zu dem Ergebnis, daß das Programm der Brünning-Regierung untragbar sei, denn es tue nichts anderes, als die Youngplankosten zu stabilisieren und es fordere vom deutschen Volk die Anerkennung, ein verfluchtes Volk zu sein und es bleiben zu wollen.

Vor schweren Kohnkämpfen.

Als Berlin verlanlet: 250 000 Berliner Metallarbeiter stehen vor dem Lohnkampf. Die Großberliner Funktionärskommission, die 1/2 Million organisierter Arbeiter umfaßt, hat sich für eine Sympathietätzung der Metallarbeiter erklärt, falls es zum Streik kommt.

In Berlin liefen Bauhelfer und Angehörige des Fuhrwesens letzter Lohnabgab und drohen mit dem Ausstand. Die Kommunisten heben als Protest gegen die weiteren Betriebsstörungen zum Generalstreik der Berliner Verkehrsangestellten.

herigen Rückgang der Staatseinnahmen an. Der Rückgang der Steuereinnahmen in Deutschland wirt sich aber zweifellos schneller fortsetzen, als die Sanierung sich auswirken kann. „dod der exaltierte Weltkaiser erit fützlich in Rede für das Verhättnis einer neuen Sprossentagen in Aussicht gestellt; Deutschland wird daselbst Mühs zu befragen haben und das neue Defizit ist dann wieder, da.“

In Kopenhagen schreibt das „Kristeligt Dagblad“: „Der neue deutsche Sanierungsplan ist eine Grappe auf dem Schicksalweg des deutschen Volkes. Alles wird wieder mobil gemacht, um den Zusammenbruch zu verhindern. Ob es aber möglich sein wird?“

Die „Reiniger“ „Franda“ nennt das Regierungsprogramm die Stabilisierung der politischen Diktatur Deutschlands.

Die „Moskauer „Franda“ erklärt, daß das Programm Brünning den Anfang der Diktatur in Deutschland bedeute. Selbstver-

Der hervortragenden Soldaten, der seine Kaufbahn nur seiner Geburt, sondern vor allem seiner Nichtigkeit verdankte, war es herzlich zu gönnen, daß er sich nochmals vor dem Feinde zu bewähren Gelegenheit fand.

Harry Viedtke

als Gast im Stadthofener Halle.

Eigentlich hätte man das Klavier all der Hunderte von Jungmädchenherzen hören müssen! Aber auch so war die Aufführung eine eminent weibliche Angelegenheit. Um so mehr, als Harry Viedtke's frühere Frau, die große Schauspielerin Käthe Dorsch, in der ersten Reihe des Parterres sich dem mit geradezu keinem Vagelns das Spiel ihres einfüßigen Beines verweigerte, und als Christa Torbj, Harrys heutige Frau, in jugendlicher Schönheit die erste Reihe der oberen Ränge schmückte. In der Banko brangte sich denn auch eine leicht geschmückte Reichsrunder junger Damen im Foyer und in den Gängen, um einen Blick auf Harry Viedtke und seine zwei Frauen und möglichst auch ein Autogramm zu erlangen.

Der Theaterdirektor im Vorspiel zu Goethes „Faust“ wurde gesagt haben: „Die Damen gaben sich und ihren Fuß zum Beilen

Und spielen ohne Gage mit.“

Aufgeführt wurde das Schauspiel „Ein idealer Gatte“ des getreulich Engländer Oscar Wilde. Mit der überhörsen Finesse dieses Stückes, das in seiner Fäulnis überleiterten Grazie wie artvolle Früchten aus seinem Glasgefäße ist und sich in seinen außerordentlichen Paradoxen wie leuchtende Garben eines Brillantenfeuerwerks in prägnanter Geist entfaltet, hatte das Spiel Harry Viedtke und seiner Truppe sehr wenig zu tun. Der „idone Harry“ mußte daraus ein gemittelt, gut bürgerliches Gesellschafts-stück und machte aus seiner Rolle als überseiner, alle Dime des Lebens mit lächel-

der Richtigkeit behandelnder „Danby“ großen Stills einen treuerhigen, etwas kläpplichen Kleinemann, der aber dem Publikum reich sympathisch war.

Die beiden anderen Firmenglieder des Ensembles, Carola Delle als Frau des Staatssekretärs im Londoner Auswärtigen Amt, Giltner, und Olga Vimbura als verführte Gesellschaftsmitglied Vady Marby, passten sich in ihrem Spiel dieser fäulnis, pompösen Rollenfassung Harry Viedtkes an. Die große Antiquität des Stückes, Mrs. Cheeselen, wurde von Traute Carlen mit viel Anmut und leidlichem Instrumenten gespielt.

Wichtigste ausschaupelechtige Leistungen boten nur Max Zando als alter, leicht fäulnis geordneter Carl von Conersham, Ritter des Hohenbaldordens und Vater des „Danby“, sowie Roma Bahn, die schon mit ihrer geistlich sterblichen Erziehung und dem Klang ihrer Stimme, aber auch in der ganzen Auffassung ihrer Rolle als Schwelger des Staatssekretärs und väterlicher Braut des „Danby“ dem verzeiglichen, überleiterten Stils des Stückes wirklich gerecht wurde. Von Arthur Schröder als Staatssekretär ist nur zu sagen, daß er sich recht, aber verzeiglich Mühe gab, einen gewissen Substanzverlust des englischen Völkchens darzustellen, und daß er seinen Titel als „ideal Gatte“ nur in den Augen bedrückende Ansprüche stehender Damen verdiente.

Trag des wirklich nicht übermäßigenden Spiels erkranktliche der eluagrtliche Netz dieses fast genital zu nennenden Stückes, das das Ganze eine ungenügend anziehende Auf-führung erag, und die große Mehrheit des Publikums kam durch den Klang der bekannten Schauspielerinnen, und ihre geiferung für die Sterne des Bühnensummels überreizt auf ihre Kosten.

Dabei gab es inbedelnen Beifall während des Spiels und vor allem am Schluß, wo Harry Viedtke mit und ohne sein Entenblei sich immer wieder zeigen und Blumenpenden entgegenzunehmen mußte.

Dr. H. Elze.



Böb bekommt volle Pension!

Nur ein Monatsgehalt Strafe. — Nachzahlung der einbehaltenen Abzüge.

Der 9. Senat des Oberverwaltungsgerichts hat nach zweifacher Beschleunigung das Urteil in dem Disziplinerverfahren gegen den Berliner Oberbürgermeister Böb gefällt. Gegenüber der Entscheidung der Abteilung 1 des Berliner Verwaltungsamtes, der bekanntlich auf Dienstentlassung bei gleichzeitiger Pensionierung erkannt hatte, ist das Oberverwaltungsgericht zu einer wesentlich mildernden Auffassung gekommen. Das Urteil des Oberverwaltungsgerichts hat folgenden Wortlaut:

Die Entscheidung des Verwaltungsamtes Berlin, Abteilung 1, vom 20. Mai 1900 wird dahin abgeändert, daß der Angeklagte mit einer Geldbuße in Höhe seines derzeitigen einmonatigen Dienstlohnes bestraft wird. Die harten Auslagen der Berufungssinstanz fallen dem Angeklagten zur Last.

29950 M. Jahrespension

Da Oberbürgermeister Böb ein Jahres-einkommen von 38 000 Mark hat, beträgt die ihm vom Oberverwaltungsgericht auferlegte Buße 9000 Mark. Da Böb durch das Urteil der ersten Instanz auf halbes Gehalt gesetzt worden war, muß er jetzt 8000 Mark auf die vier Monate der Dauer dieses Zustandes nachgeschußt erhalten.

Nach vollzogener Pensionierung wird er ein Jahresgehalt von 29 950 Mark jährlich erhalten. Wenn er seinen Wohnsitz von Berlin verlegt, würde sich dieser Betrag um 1000 Mark jährlich vermindern.

Die Sonderfonds des Oberbürgermeisters Böb.

Der Untersuchungsausschuß des preussischen Landtages zur Prüfung der Wirksamkeit in der Berliner Stadterverwaltung begann am Mittwoch mit der Jenseitsvernehmung, zunächst über die Sonderfonds des Oberbürgermeisters Böb.

Als erster sollte Böb selbst vernommen werden; jedoch hat dieser mitgeteilt, er könne wegen des Disziplinerverfahrens nicht erscheinen. Sodann wurde der frühere Vizebürgermeister des Oberbürgermeisters, Magistratsdirektor L. Schuch, vernommen. Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß die Ausgabenbelege erhebliche Lücken aufwiesen, erklärte der Zeuge, kleinere Beträge seien einfach durch Eingabebriefe gefüllt worden. Böb habe oft aus seinen eigenen Mitteln solche kleinen Unterstellungen gemacht und sich dann das Geld zurückgeholt.

Berichterstatter Koenig (D.M.P.) erklärte, er vermisse Belege über 12 000 Mk. In einigen Fällen stehe einfach eine Anweisung in den Akten, daß ein Böb die in einem Oberverwaltungsamt sonst-jährlich laufend 2000 Mark ausgezahlt werden. Auf die Frage des Berichterstatters Koenig, wie die Staatsregierung zu der Auffassung Böb stehe, daß er über die Sonderfonds keine Rechenschaft habe ablegen müssen, erwiderte Oberverwaltungsrat von Stein (Oberverwaltungsamt) Böb habe über die natürlichen Fonds Verfügungsberechtigung gehabt und sei nicht zur Rechnungslegung verpflichtet gewesen. Auf die weitere Frage Koenigs, ob die Regierung es billige, daß der Oberbürgermeister über die Fonds eine Vollmacht ausgehändigt habe, er habe Verfügungsberechtigung für sich und seine Erben festgelegt habe, antwortete Oberverwaltungsrat von Stein, der Oberbürgermeister hätte besser geschrieben, daß die Verfügungsgewalt ihm und seinen Nachfolgern anhebe.

Säugling geraubt.

Nach keine Spur gefunden. Anfang September wurde in Schwetznitz ein vier Monate altes Mädchen entführt, und es war bisher trotz aller Nachforschungen unmöglich, eine Spur von dem Verbleib des Kindes zu finden.

In den ersten Septembertagen knipste eine etwa fünfjährige Frau in Schwetznitz mit einer Säuglingschwemmer eine Bekanntschaft an und erzählte ihr, daß eine wohlhabende Familie Säuglinge aus dem Kinderheim besorgen wolle.

Die Familie wollte aber die Kinder selbst haben. Die Frau warnte es durchzugehen, daß ihr am 5. September Vermittlung gegen 1000 Mk. für ein 4 Monate altes Mädchen anvertraut wurde. Sie verpackte das Kind und die Geschenke in den ersten Nachmittagsstunden wieder zu seinen Eltern zu bringen. Vergeblich wartete man auf ihre Rückkehr.

Ermittlungen ergaben, daß die Frau am Bahnhof in Schwetznitz mit zwei Automobilisten sprach und diesen das Kind übergeben. Zeugen bekundeten, daß das Kennzeichen des Autos L. T. 9118 gewesen sei, doch es stellte sich heraus, daß diese T-Nummer nicht existiert. Später meldete sich ein Zeuge, der mit aller Bestimmtheit behauptet, der Wagen habe nicht T, sondern die Nummer A. A. 9118 getragen. Demnach hätte es ein Berliner Auto sein müssen. Die Berliner Kriminalpolizei sorgte nach und ermittelte, daß der Wagen L. A. 9118 eine Antrodorfe ist, die in der letzten Zeit Berlin nicht verlassen hat. Recherchieren nicht man zur Vermutung, daß nicht der Suchtate, sondern die Missetäter gefasst war.

Aus der Urteilsbegründung.

Ueber die aufsehenerregende Entscheidung wird noch folgendes bekannt:

In der Begründung betonte der Vorsitzende des Senats, daß in allen zur Verhandlung stehenden Punkten ein Dienstvergehen des Oberbürgermeisters nicht als vorliegend anzusehen war, was auch bei der Bestellung der Frau Stadtrat Wehl zur Stellvertreterin des Bürgermeisters, noch hinsichtlich der sonstigen Dienstvergehen abgrenzung.

Auch der Kauf der Pelzjade bei der Firma Scharf sei an sich nicht bedenklich. Eine unehrerhathige Handlung des Oberbürgermeisters habe die feineswegs vorgelegen; denn bei seiner Stellung und bei seiner ganzen Vergangenheit habe er nicht auf den Gedanken kommen können, daß er bei dieser Angelegenheit betroffen werden sollte.

Im beauftragten sei aber die Art und Weise, wie Böb diesen Kauf reguliert habe, wobei ihm besonders zum Vorwurf gemacht wurde, daß er sich nicht hinreichend darum gekümmert habe, ob die von ihm gewünschte Regelung auch konsequent durchgeführt worden sei.

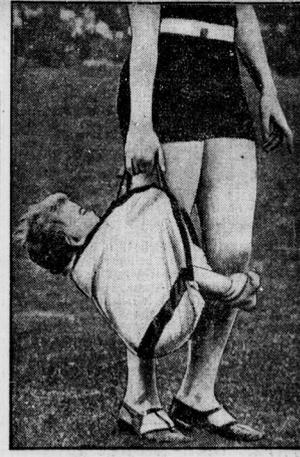
In Verbindung damit wurde ihm auch das Telegramm aus San Francisco vorgehalten, dessen Inhalt sich als objektiv nicht richtig erweisen habe. Dieser Vorwurf sei aber keineswegs mit Dienstentlassung, sondern lediglich mit einer Ordnungsbüße zu ahnden gewesen.

Dieses Urteil mögen die Richter verzeihen, die es gefällt haben. Das Volk wird es nicht verzeihen.

Das Schicksal von 300 französischen Fischern unbekannt.

Nach Mitteilung des Marineministeriums sind noch immer etwa 300 Fischer in der Bucht von Tientsin, die nach dem Sturm an der Küste ihren Heimathafen nicht erreichen konnten. Da jedes Boot mit mindestens sechs Mann besetzt ist, ist man also noch über das Schicksal von über 300 Menschen im Unge-wissen.

Das Baby in der Handtasche



Eine moderne Mutter trägt ihr Baby wie ein Handkofferchen mit sich.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Das Kind auf den Armen der Mutter wird bald eine Seltenheit sein. Die junge Mutter von heute, die eine trainierte Sozialfrau ist, er-müdet sich nicht durch unbequemes Tragen. Auf die allerpraktischste Weise, nämlich in einer Art Handtasche, trägt sie ihr Baby am bequem herabhängenden Arm mit sich.

Wenn die Berliner sich nur nicht irren: eine edle Mutter wird lieber ihr Kind auf dem Arm tragen, um es ästhetisch an sich drücken zu können, als es am Arm hängen zu lassen in der Tasche wie ein bloßes Ge-päckstück. Wissen die „modernen“ Berliner nicht, wie schon das kleinste Mädchen aus infanterischer Mütterlichkeit ihr Puppen-träger? Im Arm ihr Herrlein Berliner, ganz eng und ästhetisch im Arm!

Ergebnis der Figdor-Verfeigerung über 4 Millionen Mark.

Am Dienstagabend wurde in Berlin die Verfeigerung der Sammlungen Figdor mit einem Gesamtergebnis von über 4 Millionen Mark am Abgang gebracht. Erfolgreich ist, daß eine ganze Anzahl sehr schöner Stücke dem Inland erhalten werden konnte.

Die Fliegerin Frau Bruce notgelandet.

Die aus Konstantinopel gemeldet wird, mußte die Fliegerin Frau Bruce auf der Etappe Konstantinopel-Melek im Gebirge bei Anzoran auf 1600 Meter Höhe not-landen.

Frau Bruce, eine bekannte Auto-mobilfahrerin, war in London zu einem Langfristenauftrag nach dem Orient aufge-trieben. 14 Tage vorher hatte sie erst ihre Flieger-prüfung abgelegt.

Schiffe verleben befende Juden.

Auf einem der jüdischen Friedhöfe in Warszawa ereignete sich am Dienstag ein Unfall. Von dem in der Nähe befindlichen Erpungslager flogen einige Juden durch die Luft in die Stadt. Zwei von ihnen erlitten schwere Verletzungen.

Ein Munitionslager fliegt in die Luft. Anschlag in Südlawien?

Nähe der Stadt Ghenagheli, an der südlawisch-irischen Grenze, explodierte ein Munitionslager. Die Explosion zerstörte unter dem Militär und der Einwohnerschaft, doch vermutet man, daß die Zahl der Opfer größer ist.

Hundert von Bewohnern Ghenaghelis flüchteten auf gefährliches Gebiet und berich-teten, daß man sich dem Explosionsherd nicht zu nähern wage, weil dort immer noch Geschosse aufstiegen. Angeblich solle eine Wache durch eine brennende Zigarette das Unglück verur-sacht haben. Nach einer anderen Meldung handelt es sich um einen Anschlag bulgarischer Komitabsisten.

4-Wochen-Krieg mit einer Räuberbande.

Furchtbares Blutbad in einer chinesischen Stadt. Die Stadt Pichion im südlichen Teil der Provinz Kansu (Sina), wurde vor einem Monat von einer großen Räuberbande ange-griffen.

Dankbare Tauben als Lebensretter.

Ein Neuyorker Bürger pflegte täglich im Battery Park die Tauben zu füttern, um dann von dort in einem in der Nähe ge-legenen Geschäftsladen die täglichen Einkünfte zu machen.

Während die Tauben sonst, nachdem er sie gefüttert hatte davongeflogen waren, ver-sperrte sie ihm unlängst den Weg und hielt ihn mehrere Minuten auf, indem sie ihm vollständig bedeckten, so daß er Hilfe holen zu können verlor. Er er-blickte zu seinem Glück ein Boot und dort eine Menschenmenge verarmt um einen Toten, der von herunterfallenden Da-batagen einige Minuten zuvor im Vorbei-gehen getötet worden war. Genau zu der-selben Zeit wäre er selber normalerweise an dieser Stelle gewesen.

Die Strafe des Volkes.

In Artexville in Georgia (Ver-einigte Staaten) ist wieder ein Mörder ge-lüchelt worden. Eine hundertköpfige Menge drang nach Ueberwältigung der Wache in das Gefängnis ein, holte einen Mörder, der des Mordes angeklagt war, aus seiner Zelle und knipfte ihn an einer Telegraphen-stange auf.



60 000 Mark für einen Fußballspieler. Ricardo Zamora, der beste Torhüter der Welt, der jetzt vom F. C. Espanol (Barcelona) zum Real F. C. Madrid übergetreten ist. Die Madrider mußten hierfür 60 000 M. an den Barcelona-klub zahlen, wovon Zamora selbst 40 000 M. bekam. Er wird in einem Monats-gehalt von 2000 M.

Erfolgreicher Versuch, den Kanal zu durchschwimmen.

Die bekannte Kanalschwimmerin Mercedes Gliche hat am Dienstag um 2.15 Uhr er-neut den Versuch unternommen, den Kanal von Dover aus zu durchschwimmen. Sie ist demerberin um den Goldenen Pokal der Stadt Dover. Nach 3 1/2 Stunden mußte sie jedoch aufgeben.

Die 100-Jahrfeier der Berliner Museen. Der Festakt in der Berliner Universität.

Der Festakt anlässlich der 100-Jahr-feier der Berliner Museen in der Berliner Uni-versitätsaula am Mittwoch gestaltete sich zu einer großen Kundgebung, an der sich die Spitzen von Kunst und Wissenschaft beteiligten. In dem reichhaltigen Saal wurden die anlässlich der Jubiläumsgedächtnisfeier aus-gewählte Duvertüre zu „Pygmalion in Paris“. Die Staatskapelle wurde dirigiert durch General-musikdirektor Lempereur.

Dann nahm der Generaldirektor der Staatlichen Museen, Professor Dr. Waechter, das Wort, um einen allge-meinen Ueberblick über die Entwicklung der Berliner Museen im Laufe eines Jahrhun-derts zu geben. Auf Waechters Rede folgte eine Ansprache des Reichsministers Dr. Wrisberg, der im Namen der Reichsregierung

18-jähriger zum Tode verurteilt.

Seimülischer Mord. Das Schwurgericht Osnabrück verurteilte am Mittwoch den 1912 zu Achen Kreis Jürg geborenen Täter Wilhelm Schulte wegen Mordes an der 27-jährigen Emma Wilmmer zum Tode. Er hatte sie in den Wald und knipfte ihr vor, mit ihr Her-den spielen zu wollen. Er legte ihr einen Strid um den Hals und zog die Schlinge zu, worauf das Mädchen rü-dlings zu Boden fiel. Dann knipfte er die Wilmmer auf.

Das Kino als Verführer.

Autorenbaut mit einer verrotteten Pistole.

In einer Filmproteste wurde dem 24-jährigen Schlofer Horst W. in Berlin und seinem 15-jährigen Freunde vorgeführt, wie ein junger Mann einen Chauffeur unter Vor-haltung einer Waffe erzwang. Im seinen Wagen zu überfallen. Er drückte die dem Chauffeur, daß sie sofort würden, so daß dieser angsterfüllt fortstieß und den Wagen verließ. Die beiden Freunde luden dann eine ganze Welle passanten, bis der Wagen bei einem Anlenkmanöver einen Defekt erhielt und gingen darauf noch haute. Auf den Ruf eines Freundes, der W. vor den Folgen seiner Tat warnte, wollte er fliehen. Er ließ sich auch einen Paß auf falsche Personalia ausstellen und reiste ab. Die Anklagebehörde erlag in dem Ver-gehen des Angeklagten, dessen Freund vom Jugendgericht verurteilt wurde, einen Straf-erlaubt mit Waffengewalt. Rechtsanwalt Dr. Derbert Juchs verurteilte in der Verhandlung vor dem Schwurgericht Charlottenburg, den Richter Karzungen, daß der Angeklagte nicht die Pflicht gehabt hatte, sich den Wagen anzugucken, sondern daß W. der aufricht-phantastisch veranlagt, und schon einmal zur Verurteilung geangewandt, von dort aber wieder geflüchtet sei, nur einen Zummeneinbruch vor hatte, um einmal Auto fah-ren zu können. Das Gericht genaugen dem Angeklagten auch mildernde Umstände verurteilte ihn jedoch wegen schweren Raubes zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und drei Jahren Erwerbluit.

Englerglück.

Ein seltsames Glück hatte vor einigen Tagen ein Kölner Angler, der einen Kapellen Rhein fischte. In den Stemen des Fisches hatte sich ein A. gefangen, so daß der Angler das doppelte Glück hatte, gleich-zeitig einen Fisch und einen Aal zu fangen.

Aus der Heimat Ein drittes Gemeindehaus.

Genau. In den Nachkriegsjahren hat die hiesige Gemeinde bereits zwei große Wohnhäuser mit 6 bzw. 8 Wohnungen gebaut...

die man der Heil Gütigen, Hilfsbereiten dankbar. Farrer Kaufide (Wörsig) sprach über das Wort: Sei getreu bis an den Tod...

Große Jubiläumssitzungen der Solovawerke. Hypotheken für Arbeiter und Beamte. Wohlfahrtsstiftung von über 400 000 RM. — 100 000 RM. für die Akademie der Wissenschaften.

Bernburg. Mit einer Hausfeier wurde Dienstag im Konferenzsaal des Verwaltungsgebäudes die Feier anlässlich des 50jährigen Bestehens der Deutschen Solovawerke eingeleitet.

Von dem Wunsche befehle, die als Kriegsgelohnung noch schwerer auf unserm Vaterlande lastende Wohnnot auch an unserm Teil lindern zu helfen und dabei zugleich, was uns im gegenwärtigen Augenblick besonders am Herzen liegt, unseren eigenen Arbeitern und Angestellten die Möglichkeit zum Bau eines Eigenheims zu schaffen...

Er feierte sie als gute, nimmermehr Mutter ihrer Kinder, als gerechte, energische Unternehmerin, als Helferin aller Armen und Notleidenden und als wahre Christin.

Mitteln der Gesellschaft gemährt und auf einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren verteilt werden.

Von den sonstigen Wohlfahrtsmaßnahmen sind zu nennen: eine Erhöhung der Jubiläumssitzung von 1905 für Arbeiter um 150 000 RM., eine Erhöhung der Jubiläumssitzung von 1905 für Beamte um 100 000 RM.

Das Mutterhaus der Deutschen Solovawerke, die Gesellschaft Solovaw & Co. in Prenzlau, hat zum Jubiläumstag der Deutschen Solovawerke eine Mahle festlegen lassen...

Entscheidung des Denkmals Carl Wessels statt, des 1912 verstorbenen Generaldirektors. Trotz strömenden Regens hatten sich außer zahlreichen geliebten Gästen — darunter mehrere Angehörige der Familie Wessel — viele Zuschauer eingestellt.

Der Chauffeur schläft auf der Fahrt ein.

Unangenehme Ende einer Fußgängerfahrt. Freiburg. Auf der Straße von Markgräblich, an der Gabelung, wo der Weg nach Kleinjena abbiegt, ereignete sich ein Unfall.

Keine Tanzvergügen seit Ostern.

Thonorf. Seit Ostern dieses Jahres, also im ganzen Sommerablauf, haben in unserem über 700 Einwohner zählenden Dorfe keine Tanzveranstaltungen stattgefunden, was als eine große Unannehmlichkeit zu betrachten ist.

Zehn Jahre Zuchthaus wegen Brandstiftung.

Deßau. Der Möllereiarbeiter Paul Wobas aus Deßau stand vor dem Schwurgericht unter der Anklage, am 8. Juni sein Haus in Deßau in Brand gesetzt zu haben mit dem Erlöse, das sein Arbeitskollege W. H. in den J. a. m. u. m. k. m. Der Angeklagte bestritt die Tat.

„Heute fahr' ich mich tot!“

Geza. Am Sonntagabend ereignete sich auf der Straßstraße Werda-Monnburg ein Motorradunfall. Der Wächter Kurt Venzke aus Werda, der mit einem Motorrad in Braunschweig gewesen und befand sich mit dem Motorrad in Begleitung eines Sozialfahrers auf der Heimfahrt.

Die Stadthalle wird gebaut.

Weimar. Die Entscheidung ist gefallen; Weimar wird seine Stadthalle bekommen. Der Stadtrat beschloß in seiner Sitzung am Dienstagabend, dem Projekte der Stadthallevermittlung das eine Ausbaue von 1 100 000 RM vorliehe, seine Zustimmung zu geben.

Beifehung der Frau Geheimrat Kette.

Wörsig. D. Köthen. Ein außerordentlich großes Trauergefecht hatte sich am Dienstag nachmittag hier abzuspielen, am dem beheimatungswürdigen, Frau Geheimrat Marie Kette, das Geleit auf ihrem letzten Wege zu geben.

Die drei Baronessen Schlag vom Höllehammer.

Roman von Hans Possendorf. (14. Fortsetzung. (Radbruch verboten.)) Unterliegend hatte es schon längst halb drei geschlagen. Jetzt mußte die letzte Vorbereitung zur Nacht getroffen werden.

„Was wollen Sie da oben?“

„Dumme Frage! Nachsehen!“ „Was sollen Sie da oben?“ „Was wollen Sie da oben?“ „Dumme Frage! Nachsehen!“ „Was sollen Sie da oben?“

„Das ist gefährlich; man kann dabei erhitzen!“

„Das ist gefährlich; man kann dabei erhitzen!“ „Das ist gefährlich; man kann dabei erhitzen!“ „Das ist gefährlich; man kann dabei erhitzen!“

Stadtrats jedoch mit der Zukunft unverzüglich ins Auge faßen und auf dem Wege marck einige Anträge, den Fremdenverkehr, auf eine breitere Basis zu stellen.

Die Mutter tötet in der Wut ihr Kind.

Hörselien. Eine Tragödie spielte sich hier in einer Familie ab. Im Verlauf eines Streites nahm die Frau ihr 10 Tage altes Kind und warf es mit voller Gewalt auf den Boden.

Bürgermeister Ziebig erhängt sich.

Müßeln (S.). Anhalt wird von der Justizprokurator in Halle mitgeteilt, daß sich Bürgermeister Ziebig in der Nacht zum Mittwoch im Gerichtsgefängnis in Halle erhängt hat.

25 Jahre Lungenheilstätte.

Schlo. Sonntag gedachte in der Kapelle der Lungenheilstätte Schloß Rammann des 25jährigen Bestehens der Heilstätte, die am 2. Oktober 1905 eingerichtet wurde.

Wettin. (Zweiter Hochzeit.)

Wettin. (Zweiter Hochzeit.) Hier feierten der Ober-Markmeister Paul Winkler und Frau ihre Silberhochzeit.

Wörsig. (Eiserne Hochzeit.)

Wörsig. (Eiserne Hochzeit.) Lehrer und Kantor Hofmann konnte das Fest der Silbernen Hochzeit feiern.

Wörsig. (Motorrad diebstahl.)

Wörsig. (Motorrad diebstahl.) Der Arbeiter Willi Knudt war am Sonntag mit seinem Motorrad nach Halle gefahren, wo er dann am Abend ein Diebstahlsgeld schied.

Wörsig. (Motorrad diebstahl.)

Wörsig. (Motorrad diebstahl.) Der Arbeiter Willi Knudt war am Sonntag mit seinem Motorrad nach Halle gefahren, wo er dann am Abend ein Diebstahlsgeld schied.

Wörsig. (Motorrad diebstahl.)

Wörsig. (Motorrad diebstahl.) Der Arbeiter Willi Knudt war am Sonntag mit seinem Motorrad nach Halle gefahren, wo er dann am Abend ein Diebstahlsgeld schied.

Painlevin-Pastillen - täglich empfohlen zum Schutz gegen Grippe

Folgen schwerer Auto Zusammenstoß.

Zwei Schaulpferde getötet, drei Schwere verletzt.

Gestern Montag mittag fuhr ein von Düsseldorf kommender Personenzug...

Beurteilungen beim Finanzamt.

Erkurt, Der Hauptkassierer des Erzkürer Finanzamtes, Obersteuersekretär Carl Becker...

Der Landtagsausflug im Brauntholengebiet.

Bitterfeld, Am Dienstag fand ein Besuch des Handels- und Gewerbeschulischen des Preussischen Landtages...

Abgeordneter Hinkler und Ministerpräsident Braun.

Unter der Anklage der Beleidigung - Freisprechung.

Der preussische Ministerpräsident Dr. h. c. Otto Braun hatte gegen den Abgeordneten Hinkler...

Ein in der Verammlung anwesender Volkswirtschaftler Jensch hatte sich Aufregung gemacht...

in 1500 politischen Versammlungen gesprochen habe, ohne auch nur ein einziges Mal wegen feiner Ausführungen mit der Polizei in Konflikt gekommen zu sein.

Fertelpreise.

Schwendig, Der Fertelpreis am Mittwoch wies gute Zufuhr und eben solchen Absatz auf.

Luchtblut, Der für den ganzen Distrikt wichtige Markt am Dienstag hatte sehr unter der Unruhe des fremden Regens zu leiden.

Ein Topfherben zer schnitt die Halschlagader.

Rudolf hat, Ein furchtbarer Unglücksfall trat sich in dem Dorfe Pennenitz zu.

gerechnet zu haben, nach auch die Wichtigkeit auf das Anspruchs wie Jdior und Verleumdung gefordert...

Der Jensch Volkswirtschaftler Jensch kann sich auf den Vorwurf der beleidigenden Reden...

Wahl, (Leipzig) Herr Oberbürgermeister der Grube Hermine-Grubette II...

Nothwendig (Saale), (Herrmann) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung...

Nothwendig a. S. (Dienstadt) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung...

Meisdorf, (Die Schützenkorporation) hielt am Sonntag ihr diesjähriges Gedenkfest...

und Schützenmeister Niebiger mit je 104 Ringen. Im Schießen zwischen Glemann und Arndt...

Thondorf, (Gründung eines Schützenvereins) Hier hat sich ein Schützenverein gebildet...

Wiederode, (Glockenholung - Schützenabzug) Unsere Gemeinde, die im Jahre von drei Glocken zwei opferte...

Nothwendig-Zrossin, (Schulbau) Die Schulverbandsbeiträge sind durch mangelnde Verbilligung...

Nothwendig, (Rehrer Bachmann) trat am 30. September in den Ruhestand...

Schwenka, (Der Jagdpächter) des hiesigen Liegenschaftswaldes, Herr Berglandeshändler...

Saaha, (Die hiesige Schützenvereins) veranstaltete am Sonntag nachmittags...

Korpulenz macht alt

Korpulenz und um Starbenden Veranlassung nehmen früh, mittags und abends 2-3 Toluol-Bernde...

zweiten Tage gewaltsam hinweggerufen, und ein geeigneter Ersatz für ihn war noch nicht gefunden.

Schon glaubte Leona, daß sich ihre Familie mit der neuen Lage abgefunden habe, als am 4. ihr Gemüth schiefgehen sollte...

Ich habe mich getäußt! Hardy und Vertha haben alles im geheimen betrieben. Er hat sich durch Vermittlung des hiesigen Juratimmentums...

halb nur, Dich zu keinen Gewaltthatigkeiten hinziehen zu lassen, sondern lieber zu fliehen.

Sofort nach Empfang dieses Briefes lief Leona Caslaw zu sich, teilte ihm den Inhalt mit und sagte dann: Ich denke natürlich nicht daran, unwillig das Feld zu räumen.

„Dafür liebe ich ein“, besetzte Caslaw. „Nur du mußt dich nun vorstellen, daß du nicht überleben wirst.“

„Meinetwegen“, sagte Leona kurz, und Caslaw ging, um die verabredeten Vorbereitungen zu treffen.

Er hatte recht gehabt, solche Vorsicht wästen zu lassen, denn schon am Spätnachmittag des übernächsten Tages wurde gemeldet, daß ein Bürger mit drei Männern...

Die individuelle Steuerung, Neue Wege muß der Zukünftigen geben, um Erfolg zu haben. Diese neuen Wege werden überlassen sein...

10 000 Besucher zum 1. großen Motorradrennen die Hallesche Radrennbahn

Sie müssen sich beeilen, wenn Sie noch Eintrittskarten haben wollen
für Sonntag, den 12. Oktober 1930, 14 Uhr

Vorverkaufsstellen:

1. Verkehrs-Büro Roter Turm
2. Radrennbahn
3. Zigarrengeschäft Johannes Schlobmann, Ecke Leipziger Straße und Preußenberg.
4. Zigarrengeschäft Max Schulz, Ecke Ulrichstraße und Universitätsring.

Stadt-Theater Hall
Seite Donnerstag 20.00 bis 23.00
Der Widtich
Iom. Oper von St. Giorgio
Freitag 20.00—22.00 Uhr
Der Herr Kapellmeister
Iom. Oper von Ferdinand Paer
hierauf
Berühmte
Iom. Oper von Leo Blech

Auswärtige Theater
Neues Theater in Berlin
Freitag, 3. Oktober, 20—22½ Uhr:
Suecia v. Kammerm.
Altes Theater in Berlin
Freitag, 3. Oktober, 20—22½ Uhr:
Was ihr wollt.
Neues Operetten-Theater in Berlin
Freitag, 3. Oktober, 20 Uhr:
Das Land d. Bach.
Aelterlich-Theater in Berlin
Freitag, 3. Oktober, 7½—10 Uhr:
Aatharina Amie
Stadt-Theater in Erfurt
Freitag, 3. Oktober, 20—23 Uhr:
Don Quijote von den Grünen Hufen.
Stadt-Theater in Regensburg
Freitag, 3. Oktober, 20 Uhr:
Der flieg. Holländer.
Rationaltheater in Weimar
Freitag, 3. Oktober, 20—22½ Uhr:
Die weib. Atingsberg

Weinberg-Terrassen
Regelmäßige **Diensts** und **Freitags**
Tanztee

Ziehung 11. bis 13. Oktober
Gold-Lotterie
2463 Gewinne und Hauptgewinn 1 Pr. = 100.000
160000
50000
40000
30000
Los 1 In. Porto und Liste 20 Pf. extra
Bei Abnahme v. 10 Losen mind. 1 Gew. garantiert empf. u. vers. nach gegen Briefmarken u. Nachnahme
EMIL STILLER
haus Hamburg 5, Holtenauer 39
Zustschick 20.10.16.

Winzerfest der Rheinländervereinigung

am Samstag, dem 4. Oktober 1930
in sämtlichen oberen Räumen des Stadtschützenhauses
Das Motto des Abends lautet: **Deutsch! Trinkt deutschen Wein!**
Zur Bereubung der Not der rheinischen Winzer.
Zum Ausschank kommt ein guter, offener Wein, Schoppen RM. 0.40. — Gesellschaftszug und Winzerkostüm — Beginn 20 Uhr — Getanz wird ununterbrochen in 2 Sälen — Ende 4 Uhr — Eintrittskarten einschließl. Steuer: für Damen RM. 2.00, für Herren RM. 3.00.

Münchener Oktoberfest
Sonabend und Sonntag
Restaurant Kronprinz Wilhelm
Halberstädter Straße, Ecke Volk-mannstraße,
Ende 4 Uhr. **otto Ursin.**

Lillian Harvey
Willy Fritsch

Die **Drei** von der **Tankstelle**

Eine Tonfilm-Operette der **Erich Pommer-Produktion** der Ufa von Frz. Schulz und P. Frank
Musik: W. R. Heymann
Regie: Wilh. Thiele.

Weitere Hauptdarsteller:
Olga Tscherehowa, Oskar Karlweid, Heinz Bümann, Kurt Gerron, Fritz Kampers,
Tänze: Heinz Lingen.

War schon alle Welt vom „Liebes-walke“ begeistert, so wird man, wenn es überhaupt möglich ist, von dieser wirklich 1000% igen **Tonfilm-Operette** mit Lillian Harvey, dem süßesten Mädel der Welt, noch mehr entzückt sein.

Das tanzt und singt, das lacht und scherzt in diesem Kunterbunt der heitersten Szenen, der herzlichsten Situationen, der übermütigsten Darsteller und der prickelndsten Schläger.

Gönnen Sie sich 2 Stunden ungetrübten Genusses.
Werktags: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr.
Sonntags: 2.30, 4.00, 6.10 8.30 Uhr.
Ehren-, Vorzugs- und Freikarten ungültig.
Heisen Freitag
Erstaufführung

Gelegenheitskauf
zur **Rübenerte!**
Um unser Lager zu räumen, verkaufen wir unsere „Hallensis“-Rübenheber mit 2 und 4 Messern weit unter Selbstkostenpreis
F. Zimmermann & Co., Inh. Otto Kühn
Halle (Saale), Merseburger Str. 40

Staubfreie Ofenreinigung
Wilmhelmsstraße 44 Tel. 246 65

Besonders billige

Schlafzimmer
eiche-, nussbaum-, birke-limfirt RM. 275.— 350.— 475.— 525.— echt eiche RM. 560.— 725.— 785.— 800.—
Transport frei.
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
3 Minuten vom Markt.

CAPITOL
Lauchstädter Straße 1. - Telefon 334 40.

Heute Premiere
des aktuellsten tönenden Films der Zeit.
Echt! Lebenswahr!
Packend von Anfang an
Cyankali
nach dem bekannten gleichnamigen Bühnenstück von Dr. med. Friedrich Wolf
Grete Mosheim
in der Hauptrolle.

Der Autor des Bühnenstückes ist selbst Arzt und hat Dutzende von ähnlichen Tragödien persönlich miterlebt.
Bitterster Ernst und bitterste Wahrheit sprechen aus diesem Film.
Eintrittspreise: II. Platz 80 Pf., I. Platz 1 M. Res. Platz 1.20, Rang 1.40, Loge 1.60 M.
Beginn 4.30 6.30 8.30

St. Andreasberg (Harz)
„Haus Schönblick“, erstes Fremdenheim, Pensionpreis RM. 5.— pro Tag einschl. Bedienung. Das ganze Jahr geöffnet.

Walhalla
Das große Ereignis!!
Die Operetten-Kriminal-Revue
Der schwarze Diamant
Ganz prominente Besetzung

MODERNES THEATER
Direktion **Ferry Rosen**
Ein Kabarett der Komiker!!
Täglich bis 3 Uhr früh geöffnet
Anfang 20 Uhr
„Endlich ein Spielplan, während welchem 3 Stunden herzlich lachen Sie können!“ — Eintritt 50 Pf. und M. 1.—

Im Logensaal, Paradeplatz
Donnerstag, den 9. Oktober abds. 8 Uhr
Klavierabend
von **Alice Landolt**
Programm:
1. 32 Variationen in c-moll Beethoven
2. Fantasia quasi sonata (Dante-Sonate) . . . Fr. v. Liszt
3. Fantasia f-moll . . . Fr. Chopin
Zwei Mazurken b-Moll und h-moll . . . Fr. Chopin
Polonaise As-dur . . . Fr. Chopin
Konzertflügel „Bechstein“ von Albert Hoffmann.
Hartlon del Hofmann.

Pa. Weizenmehl
1 Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd. 235 Pfg.
Pa. Weizengries
1 Pfd. 28 Pfg.
Hartgries-Makkaroni Br.
1 Pfd. 50 Pfg.
Gier-Hartgries-Makkaroni Br.
1 Pfd. 60 Pfg.
Rübenjast, bid und süß
1 Pfd. 30 Pfg., 4 Pfd. 115 Pfg.
H. Speise-Eisrup
1 Pfd. 35 Pfg., 4 Pfd. 135 Pfg.
Gerösteter Perl-Kaffee
nötig und rein, ¼ Pfd. 70 und 80 Pfg.
Louis Eisfeld
Seilerstraße 15 Im Markt

Ufa-Theater  **Ufa-Theater**
Leipziger Straße und Alte Promenade

Die Leser nützen sich
und ihrem Bart wenn sie sich **bei Einkäufen** auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum.

Postauto zum Zeppelin
nach Flugplatz Leipzig-Mockau.
Ab Riebeckplatz: Pünktlich Sonntag 7 Uhr Ab Leipzig: Eine Stunde nach Schluss der Zeppelin-Veranstaltung (gegen 14 Uhr).
Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt Mk. 3.— am Wagen und im
Hydreisebureau L. Schönlich, Proußenberg.

Rundfunk am Freitag
Leipzig
Wellenlänge 1184 Meter.
9.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 9.35 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsnachricht. 9.40 Uhr: Was die Zeitung bringt. 9.50 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10 Uhr: Prof. Dr. Richard Seifert, Minister a. D., Direktor des Pädagogischen Instituts der Technischen Hochschule Dresden: „Notwendigkeit und Möglichkeit der akademischen Berufsausbildung des Lehrers.“
10.45 Uhr: Wetterbericht u. Wetterausblick. 11.15 Uhr: Jahresversammlung des Akademischen Lehrervereins. 11 Uhr: Wetternachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk u. G. 11.45 Uhr: Wetterbericht u. Wetterausblick. 12 Uhr: Balladen (Schallplatten). 12.15 Uhr: Neuer Zeitungsbericht. 13 Uhr: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht. Anschließend: Salonorchester (Schallplatten). 14 Uhr: Das neue Buch. 14.30 Uhr: Studio der Mitteldeutschen Sender. Seine Aufsicht, dessen, selbst eigene Kritik und eine Novelle. 15.15 Uhr: Dienst der Landbahn. Musikalischer Zimmers, Sarggerode: „Wienandertes von den Blüten.“ 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 15.50 Uhr: Arthur Gode, Frankfurt (Main): „Zwanziggenmüßt“ (mit Schallplatten). 16.30—17.30 Uhr: Original-Tanzmusik. Das Leipziger Zinfonienorchester. Dirigent: Dr. Alfred Gensel. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Letzte Nachrichten. 18.05 Uhr: Prof. Dr. Johannes Dieterle, Leipzig: Eperantoe. 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbericht. 18.25 Uhr: Seltener Briefwechsel. 9. u. A. u. A. und A. u. A. 18.30 Uhr: Leipzig: Einmal um die Welt. 18.35 Uhr: Prof. Dr. Max Dessoir, Berlin: „Das Schaffen des Künstlers.“ 19.25 Uhr: Tagesfragen der Wirtschaft. 19.40 Uhr: Unterhaltungskonzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Weidlich. 21 Uhr: Weinanbau vorbild. Liebesdichtung in Reim- und Prosa. (ausgewählt von Wolf J. Aueren. Sprecher: Hans Freyberg und Curt Baumgarten. 21.30 Uhr: Jazz für Stadler (stet. und überfällig) und Götting. 22.25 Uhr: Jettionabe. Wettervorhersage, Pressebericht u. Sportnachricht. Anschließend bis 24 Uhr: Unterhaltungskonzert.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1636 Meter.
5.45 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht für die Rundfunkhörer. 6.30 Uhr: Rundfunkkonzert geleitet von Arthur Holz. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Rundfunkhörer. 7—7.30 Uhr: Rundfunkkonzert. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 12—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. Anschließend eine Reihe 12.55 Uhr: Wetterbericht für die Rundfunkhörer. 12.55 Uhr: Neuer Zeitungsbericht. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14 bis 14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15—15.30 Uhr: Zeitungsmeldungen. Was wir lesen: Grete Maria Hartlein. 15.30—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16—16.30 Uhr: Pädagogischer Rundf. Aus der Arbeit der Pädagogischen Abteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht: Stephan Zornig. 16.30 bis 17.30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagkonzertes Leipzig. 17.30—17.55 Uhr: 10 Jahre deutsches Rängen- und Wirtschaft. 18—18.25 Uhr: Zubehörschreiben und Briefwechsel. Dr. Wolf. 18.30—18.55 Uhr: Der Stand der Entwicklungsgeschichte (III); Prof. Dr. W. Goldschmidt. 19—19.25 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene: Seltener Mann und Partner. 19.30—19.50 Uhr: Hilfen für Fortgeschrittene. Thema und Name des Dargestellten werden in den ärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Rundfunkhörer. 20 Uhr: Abendkonzert. Zeitung: Leo Grotzsch. Anschließend: Wetter, Tages- u. Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

... und schneeweiß wird die Wäsche durch **Ozoni** das vorzügliche selbsttätige Waschmittel

Aus der Stadt Halle Das Wunder...

Westen bin ich dem Wunder begegnet... Man sollte glauben, es sei ausgeschlossen, habe keinen Platz mehr in dem Zeitalter der Lichtstrahlenden Sachlichkeit.

Auf einem heimkehrenden Ackerwagen eine Gruppe junger Landarbeiterinnen, und eine von ihnen lina ein Vieh... Das ist gewiss etwas Unmögliches, aber wie sie es kann!

Blinde Signale statt Hupen.

Das Oberlandesgericht Breslau hat ein bemerkenswertes Urteil gefällt, in dem es das Blinken als Signal beim Ueberholen oder als Zeichen für entgegenkommende Wagen.

Der Stahlhelm marschiert.

Ein halbes Tausend Stahlhelmmitglieder werden in diesem Jahre, und zwar am 4. u. 5. Oktober zum 11. Reichskriegsdenktag des Stahlhelms nach Stolzen im Rhein fahren, um am befreiten Rhein der vom feindlichen Druck befreiten Bevölkerung mit einem Waffenmarsch zu zeigen, daß der deutsche Frontsoldat noch da ist.

Die halloisen Stahlhelmmitglieder hielten am Sonntag auf dem Gelände der Stahlhelmschießanlage am Nordrand der Heide einen Appell ab, an dem ein großer Teil stolzenfahrer teilnahm.

heimgelief, Stahlhelmdienstplan und Stahlhelmwollen zu setzen. Ueber den Abmarsch des Stahlhelms am Freitag dieser Woche werden wir noch näheres beibringen.

78 Fahrräder wieder beschafft.

Die außerordentlich trotz die Zahl der gestohlenen Räder sehr hoch, steigt das Ergebnis kriminalpolizeilicher Untersuchungen die in der letzten Woche angefertigt wurden.

Ergebnis kriminalpolizeilicher Untersuchungen die in der letzten Woche angefertigt wurden. Sie fand nämlich Gelehrtheit, 78 gestohlene Fahrräder zu ermitteln.

Harry Ledtke im „Idealen Garten“.



(Originalzeichnung von Hans Kallmann.)

Kohlenoxydgase im Keller.

Kohlenvorräte entzündeten sich. — Rauchvergiftung eines Brandweikers.

Der Polizeibericht meldet: Gestern gegen 17 Uhr wurde Zug 3 der Feuerwehr der Hauptwache nach dem Grundstück Mittelstr. 2 gerufen, wo in einem von der Firma Alex & Bohne benutzten Hintergebäude im Keller ein Kohlenbrand entzündet war.

Jeftanpe, Fruchts und Effe vollkommen in Ordnung waren. Die in diesem Raum gelagerten Kohlen waren auf die erhitze Eisenplatte, die den Abzugskanal verdeckte, gerastet und hatten angefangen zu schmelzen.

Die Kohlenentwicklung war so stark, daß man sich nur durch Zäunen in dem Heizungskeller orientieren konnte. Um 17 Uhr wurde der Zug 3 der Hauptfeuerwache mit dem Gasevakuator für Großfeueralarm herangerufen, eine halbe Stunde später wurde noch Zug 1 alarmiert.

Brandweiker Knöpfch, der als erster auf dem Boden kriechend — in die Gefahrenzone vordringen war, stellte plötzlich eine Erstickung der Sauerstoffzufuhr an seinem Gasevakuator fest und brach kurz darauf rauchvergiftet zusammen.

Seine Kameraden unternahmen sofort Wiederbelebungsversuche mit dem Sauerstoffgerät und führten ihn dann dem Elisabeth-Krankenhaus zu. Hier hat er sich verhältnismäßig schnell erholt. Heute morgen hatte sich sein Zustand wesentlich gebessert.

Materialschaden durch den Brand ist nicht festzustellen. Ebenso ergab die Untersuchung der Heizungsanlage, daß ein Fehler nicht vorliegt.

Ein ganz ansehnliches Konto.

Wie wir bereits vor einigen Tagen meldeten, wurde der Welfer Kurt Sacke wegen Fahrraddiebstahls festgenommen. Sacke hat bisher 41 Fahrraddiebstahle und einen Motorradiebstahl zugegeben.

straße 2, Zimmer 102-106, aber bei dem zuständigen Stadtmagister zu melden. Sacke hat die Räder größtenteils unter dem Namen „Der Kurt“ verkauft.

Wieder ein falscher Geldfahmmer.

Seit einigen Tagen tritt im Stadtbezirk ein angeblicher Baler Schwoer in dem Gemenig auf, der unter Berufung auf den Namen der Reichsregierung in der „Münze“ Gelder sammelt.

Bei dem Betrüger, der etwa 25 Jahre alt, 1,70 groß ist, dunkles Haar hat und guten dunklen Anzug trägt, bei seinem weiteren Auftreten festnehmen zu lassen. Etwaige Beobachtungen wollen sich im Polizeipräsidium melden.

S.-Z.-Fahrt ins Unirufatal.

Ein freudiger schöner Herbstmorgen begrüßte die auserlesene Fahrt der Unirufataler, die sich durch die Regengüsse der letzten Tage nicht hatten abdrängen lassen.

Nach zweistündiger Fahrt über friedliche Landschaften liegenden Einzelroder Forst trafen wir in Wiehe ein, auch diesmal auf das herzlichste bewillkommen von dem Stadt-oberhaupt und einem Stab von Mitarbeitern, die es sich zur Aufgabe gesetzt hatten, unsere Teilnehmer in die Schönheiten ihres Heimatortes und in die Schönheiten seiner Umgebung einzuführen.

Dann fand sich alles im Stadtschützenhaus zumachen, wo der Verbandsführer Brauer sein feierliches Jubiläum mit reichem Darbietungen beging. Mit herzlichem Dank verabschiedeten sich die Teilnehmer von ihren liebenswürdigen Wirten, fort ging es in flotter Fahrt nach Wemleben, der Kaiserplatz. Ihre Hupen, übergeben vom Herbstlaub malter Baumreihen, boten ein himmelspötes Bild, von dem die Teilnehmer sich nur ungern trennen mochten.

Die Kunstgewerbeschule

Unter den zahlreichen Ausstellungen in der halloisen Garnitionsstraße, wo am 10. Oktober die große Ausstellung „Neue kirchliche Kunst“ eröffnet wird, befindet sich auch die fünfjährige Kunstgewerbeschule Halle. U. a. werden zwei Altarfenster, sowie ein Altarretze und ein Taufbecken gezeigt werden. Aus der Metallabteilung wird eine Monstranz aus Silber und Glas, Vortragekreuz, Beintafel und Kelch zu sehen sein.

Large advertisement for GARDINEN (Curtains) by Arnold & Troitzsch. Features the text 'Die moderne Dekoration', 'Neue Modelle, an Preiswürdigkeit überraschend, zeigen Ihnen unsere Schaufenster', and 'Lieber-Dekoration zur Tapete passend abgestimmt'. Includes the address 'Halle an der Soale, Große Ulrichstraße Nr. 1, Ecke Kleinsmieden'.



Weine werden getostet.

Trinkfeste Männer thun um einen runden Tisch... schlicht - entkorken Flaschen und probieren Wein.

Das heißt: Unmerklich ist die offizielle Weinprobe vorübergegangen. Unmerklich werden die Rollen vertauscht.

Man sitzt in Mitteldeutschland, in Halle. Wer weiß hier die einzelnen Qualitäten der Weinorten zu bestimmen?

Sie haben Schule. Die Junge bestimmt die vielfältigen Nuancierungen. Weinländer sind, die von Kindheit an mit Weichem im Bunde.

Der Rektor in Ammendorf nicht befähigt.

Da nach dem Volksschulunterrichts-Gesetz an eingelegten Volksschulen nur eingelegte Lehrer angestellt werden können.

Wen dort wurde ihm vor kurzem mitgeteilt, daß der Unterrichtsmittler auf Grund der fehlenden Schulzeugnisse nicht in der Lage sei.

Die ersten Hafes.

Nach dem gestrigen Aufzuge der Jagd wurden am heutigen Morgen um 11 1/2 die ersten Hales geflochten.

Die Wetteiler.

Ihr Freitag: Publica better, trocken, nachts fast bis zu Frost, am Tage heftige Regen.

Schleuse Trotha.

Am Unterpfeiler der Schleuse Trotha wurde ein Wasserbau von 1.39 Meter getroffen.

Konservative Volkspartei.

Auf Einladung des Landesverbandes versammelten sich Kreisräte und Mitarbeiter der Konservativen Volkspartei.

Schützt die Atmungsorgane.

vor den Feinden der Gesundheit, nämlich trockener, staubiger Zimperlucht der Rheberia von Katarren und schlimmen Folgeerkrankungen.



Luftbefeuchtung für Zentralheizungen G. M. u. H. Ludwigstrasse am Rhein, Frisonenhofstr. 8.

schäftsübenden Vorstand beschließt. Jahrtliche Mitteilungen in der Geschäftsstelle des Reichsbundes.

Halle und die holländische Millionen-erbschaft.

Das Testament des Pflanzers Schäfer in Surinam. - Angeheuer Werte. - In Halle wohnt eine erberechtigte Nachfahrin. - Hoffentlich kommt der Segen bald.

Von Leipzig aus wurde vorige Woche die Nachricht verbreitet, daß eine dortige Einwohnerin, die Witwe Pflanze in Marienfeld, die in einer der Pflanzungen ein beachtliches Vermögen hat.

Die Sache wurde von Leipzig aus als eine Sensation verbreitet. Sie wird in unangenehmer Überregung gelesen.

Über 100 Mitglieder der Familie Müller aus Nordhausen, die durch ihren Stammbaum nachweisen können.

In Halle selbst wohnt eine Familie, der sich ein Anspruch zueignet, nämlich die Familie Schumachermeister Vermees.

interessanten Vorkauf.

Das Wichtigste teilen wir darum zur Unterhaltung ihrer Leser mit:

Heute, am 20. Oktober 1764, des Vormittags gegen 12 Uhr, erließen vor mir, Nikolaus Röder, Geheimrechner Schreiber beim Sekretariat in seinem Bezirk in Gegenwart unter Zeugen Herr Herr Johann Heinrich Schäfer.

Gauleiter Hintler geht in den Landtag.

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hat bekanntlich im hiesigen Wahlkreis drei Abgeordnete.

Wenn der Vater mit der Tochter...

An der Ecke Glauchaer und Herrenstraße trug ein Vater mit seiner verheirateten Tochter Familienfreigeiten vor der Öffentlichkeit aus.

Ein Siebzehnjähriger wird umgefahren.

Am Freitag, das für den Fußgänger, vornehmlich wenn er von einer Straßenbahn in die andere steigt.

Der Reichsbund Deutscher Meister, Dr. Ernst Müller, hat mit dem Reichsbund der Arbeitervereine Halle e. V.

recht langes Vermögensverzeichnis.

niederlegen. Er führte nicht weniger als 132 Positionen auf, darunter gewaltige Mengen Gold, Silber, Perlen, Edelsteine, Schmuckstücke, Kunstgegenstände.

Bürgermeister Fiebig erhängt sich.

In der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober erhängte sich in seiner Zelle im Gerichtsgefängnis der Bürgermeister Fiebig als Altkleber.

Zwei Stunden im Walhalla.

„Mit dir mein Schatz allein“ heißt der neue Scherz, der immer und immer wieder bei der heiligen Premiere der Neuze.

Erdball beginnt nach dem fahrbaren Judentum. Von Paris bis Wien, von Genäve bis Rom.

Verzeinsnachrichten.

Wittlingen von Sirenen aus werden unter dieser Bezeichnung am 20. Oktober um 10 Uhr für den 100-Meter aufgenommen.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Stahlfeld, H. v. F., Stargard Halle. Die Teilnehmer am 11. Reichstagskongress in Berlin werden nochmals auf pflanzliche Kriterien morgen in Stahlfeld.

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Donnerstag, den 2. Oktober 1930

Das Ergebnis der Kartoffelnotkonferenz.

In der von dem Reichsernährungsminister einberufenen Kartoffelnotkonferenz, die aus allen Kreisen der Landwirtschaft, der kartoffelverarbeitenden Industrie, der Genossenschaften und des Handels zahlreich besucht war, ergab sich die einmütige Auffassung, daß in diesem Jahre mit einer Kartoffelernte von 45 bis 46 Millionen Tonnen, d. h.

10 bis 15 v. M. mehr als im Vorjahre zu rechnen ist.

Von Vereckern der Landwirtschaft wurde vorgebracht, daß zum Teil nur noch Preise von 50 bis 60 Pfennig, die nur einen bescheidenen Bruchteil der Erzeugungskosten decken, bezahlt werden, so daß viele Betriebe die Ernte aus Mangel an Geldmitteln nicht zu Ende führen können.

Zwischenbericht bei der Güte-Stufungs-Sicht.

Die Gesellschaft berichtet ihren Aktionären eine große Ueberraschung, indem sie in der Zeit der stärksten Abwärtssteigerung in der Montanindustrie ihre Dividendenabgabe von 7 auf 10 Prozent erhöht hat. Diese Erhöhung beruht auf der Güte-Stufungs-Sicht A.G. für Bergbau und Hüttenbetriebe in Nürnberg, die als Stützgesellschaft des amtierenden Ministers und als Trägerin für die Güte-Stufungs-Sicht, insbesondere der Betriebsgesellschaft für Güte-Stufungs-Sicht in Oberhausen, in sich zusammenfaßt.

Entlassungen bei den Vereinigten Stahlwerken.

Die überaus schädliche Wirkung hat die Vergrößerung der Vereinigten Stahlwerke A.G. veranlaßt, zum 1. November umfangreiche Entlassungen vorzunehmen. Von der Abfertigung sind insgesamt 3000 Bergleute, die auf die beiden Werke, Graf Wolf, Soltau, Pluto, Stahlberg, Rhein-Eisen- und Völklinger, entlassen.

Die Verhandlung der Förderung wird, wie von der Verwaltung der Vereinigten Stahlwerke mitgeteilt wird, zu erheblichen Kosten, die die zukünftige Förderung nach Erzeugung der Bergwerke zu veranlassen dürfte, führen. Die Erzeugung der Förderung führt zu erheblichen Kosten, die die zukünftige Förderung nach Erzeugung der Bergwerke zu veranlassen dürfte, führen.

Kapitalerhöhung bei der Gagfab.

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gagfab Genossenschaft o. G. für Angelfleisch-Schlachtgenüsse hat die Kapitalerhöhung um 2 Mill. Mark auf 6 Mill. Mark durch Ausgabe von 2000 neuen Aktien, die zunächst mit 25 Proz. eingezahlt werden, durch die Ausgabe von Aktien (Neueinführung) für Angelfleisch und Angelfleischfleisch in Höhe von 2000 Stück auf 6 Mill. Mark genehmigt.

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gagfab Genossenschaft o. G. für Angelfleisch-Schlachtgenüsse hat die Kapitalerhöhung um 2 Mill. Mark auf 6 Mill. Mark durch Ausgabe von 2000 neuen Aktien, die zunächst mit 25 Proz. eingezahlt werden, durch die Ausgabe von Aktien (Neueinführung) für Angelfleisch und Angelfleischfleisch in Höhe von 2000 Stück auf 6 Mill. Mark genehmigt.

Die Reichsbeiträge für die Industrie.

Das Reichsfinanzministerium hat beschlossen, die Beiträge des Reiches für den Siegerland-Erzeugnis im Haushaltsjahr 1931 vollständig zu freizeichnen. Über eine Aufhebung der Beiträge für die Wagnis-AG und für die Schloßherrschaft sind zwar noch keine verbindlichen Beschlüsse gefasst worden, das Reich soll sich jedoch darüber einig geworden sein, grundsätzlich keine Zuwendungen mehr zu gewähren.

Die in den Beschlüssen des Reichs, die für die Wagnis-AG und für die Schloßherrschaft sind zwar noch keine verbindlichen Beschlüsse gefasst worden, das Reich soll sich jedoch darüber einig geworden sein, grundsätzlich keine Zuwendungen mehr zu gewähren.

Freundlich.

Berlin, 2. Oktober 1930. (Eigenes) Drabmeldungen. Anlässlich des hohen Jubiläumsfeierjahres ist das Geschäft an der Berliner Effektenbörse sehr still. Die ersten Kurse waren etwas freundlich.

Haullsche Börse vom 2. Oktober

Allegem. Deutsche Credit-A.	101,25 B	101,4 G
Halleischer Bankverein	103,50 G	103,75 B
Landred-Bank	78,50 B	78,5 B
Zürcher Bankverein	50 B	50 G
Manfred Bergbau A.-G.	142 B	142 B
Preussischer Bankverein	90 G	89 G
Riebeck'sche Montanwerke	90 G	90 G
Werschen-Weiden, Braunk.	90 G	90 G
Brandenburgische Zement	115 G	115 G
Ammerländer Papier, alte	115 G	115 G
do. junge	111 G	111 G
Cröllwitzer Papierfabrik	125 G	125 G
Chemnitzer Metallwerke	50 G	50 G
Ellerberg-Rattun-Manufaktur	180 G	180 G
Eisenhütten-Industrie	180 G	180 G
Glaxo-Zuckerfabrik	182 G	182 G
Malzfabrik Reimke & Co.	—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn	—	—
Chemnitzer Holzwerke	—	—
Halle'sche Röhrenwerke	—	—
Hilberbrand Mühlenwerke	20 G	20 G
Gebrüder Jentsch	28 G	28 G
Kattowitzer Maschinenbau	—	—
Ryffelschmiede	57 G	57 B
Gottfried Lindner	69,50 B	69,50 B
Schneiders Holzwerke	50 G	50 G
Städtische Alsterbau	37,25 G	37 G
G. Vester Expedition	40 G	40 G
Vogel & Hübner	—	—
Zeller Maschinen-Eisen	—	—
Zuckerraffinerie Halle	—	34 G

Umlaufe Deutsche aus dem 1. Oktober

1 Dollar	1,498 A 2006	1 Pfund Sterl.	20,896 A 486
1000 Spill. Gold	169,55 A 209	1000 Spill. Silber	17,976 A 486
1000 Spill. Silber	169,55 A 209	1000 Spill. Gold	17,976 A 486
1000 Spill. Silber	169,55 A 209	1000 Spill. Gold	17,976 A 486
100 Spill. Silber	16,955 A 20,9	100 Spill. Gold	1,7976 A 48,6
100 Spill. Silber	16,955 A 20,9	100 Spill. Gold	1,7976 A 48,6
100 Spill. Silber	16,955 A 20,9	100 Spill. Gold	1,7976 A 48,6
100 Spill. Silber	16,955 A 20,9	100 Spill. Gold	1,7976 A 48,6

Berliner Produktenswerte vom 1. Oktober

Weggen, mäßigere	222-224	Pfarrwägen	19,00-21,00
Weggen, mäßigere <td>222-224</td> <td>Pfarrwägen</td> <td>19,00-21,00</td>	222-224	Pfarrwägen	19,00-21,00
Weggen, mäßigere <td>222-224</td> <td>Pfarrwägen</td> <td>19,00-21,00</td>	222-224	Pfarrwägen	19,00-21,00
Weggen, mäßigere <td>222-224</td> <td>Pfarrwägen</td> <td>19,00-21,00</td>	222-224	Pfarrwägen	19,00-21,00
Weggen, mäßigere <td>222-224</td> <td>Pfarrwägen</td> <td>19,00-21,00</td>	222-224	Pfarrwägen	19,00-21,00

Wagnis-AG und Schloßherrschaft vom 2. Oktober

Wagnis-AG	100 B	Schloßherrschaft	100 B
Wagnis-AG	100 B	Schloßherrschaft	100 B
Wagnis-AG	100 B	Schloßherrschaft	100 B
Wagnis-AG	100 B	Schloßherrschaft	100 B
Wagnis-AG	100 B	Schloßherrschaft	100 B

Leipziger Schlachthaus vom 2. Oktober

Leipziger Schlachthaus	100 B	Leipziger Schlachthaus	100 B
Leipziger Schlachthaus	100 B	Leipziger Schlachthaus	100 B
Leipziger Schlachthaus	100 B	Leipziger Schlachthaus	100 B
Leipziger Schlachthaus	100 B	Leipziger Schlachthaus	100 B
Leipziger Schlachthaus	100 B	Leipziger Schlachthaus	100 B

Angewandte Elektricität A.G.

Die Angewandte Elektricität A.G. hat die allgemeine Hauptversammlung des Jahres 1930 am 2. Oktober in Leipzig abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. H. H. H., geleitet. Die Bilanz des Jahres 1930 zeigt einen Gewinn von 1.200.000 Reichsmark. Der Gewinn wird zu 10 Prozent an die Aktionäre ausgeschüttet.

Vorkurse der Berliner Börse vom 2. Oktober

Abbildung 1-3	59,75	Accumulator	25,00
Abbildung 1-3	59,75	Accumulator	25,00
Abbildung 1-3	59,75	Accumulator	25,00
Abbildung 1-3	59,75	Accumulator	25,00
Abbildung 1-3	59,75	Accumulator	25,00

Berliner Börse vom 1. Oktober

Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien	Reichsbankdiskont 4%
Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien	Reichsbankdiskont 4%
Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien	Reichsbankdiskont 4%
Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien	Reichsbankdiskont 4%
Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien	Reichsbankdiskont 4%

Wagnis-AG und Schloßherrschaft vom 2. Oktober

Wagnis-AG	Schloßherrschaft	Wagnis-AG	Schloßherrschaft
Wagnis-AG	Schloßherrschaft	Wagnis-AG	Schloßherrschaft
Wagnis-AG	Schloßherrschaft	Wagnis-AG	Schloßherrschaft
Wagnis-AG	Schloßherrschaft	Wagnis-AG	Schloßherrschaft
Wagnis-AG	Schloßherrschaft	Wagnis-AG	Schloßherrschaft

Wagnis-AG und Schloßherrschaft vom 2. Oktober

Wagnis-AG	Schloßherrschaft	Wagnis-AG	Schloßherrschaft
Wagnis-AG	Schloßherrschaft	Wagnis-AG	Schloßherrschaft
Wagnis-AG	Schloßherrschaft	Wagnis-AG	Schloßherrschaft
Wagnis-AG	Schloßherrschaft	Wagnis-AG	Schloßherrschaft
Wagnis-AG	Schloßherrschaft	Wagnis-AG	Schloßherrschaft

Die Delfunde in Hannover.

Die Industrie- und Handelskammer in Hannover teilt mit, dass die hiesigen Erdölwerke...

Inneren Verhältnissen der Gesellschaft nicht begründet, vor allem kein Banerulose...

Goldpandbriefe, westb. Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., R.F. Lohs-Anst., R.F. Lohs-Anst. 100 Pf.), amounts, and prices.

Kurszettel der holländischen Hausfrau

Table listing various goods (e.g., Tomaten, Zwiebeln, Kartoffeln) and their prices.

Wasserfände und Wirtwaren

Table listing waterfunds (e.g., Großh., Zrotha) and their prices.

Table listing various wares (e.g., Speck, Gehacktes, Talg) and their prices.

Table listing various types of meat (e.g., Koteletten, Vorderschinken) and their prices.

Table listing various types of butter (e.g., Kammer, Eisbein) and their prices.

Table listing various types of meat (e.g., Rindfleisch, Roastbeef) and their prices.

Table listing various types of meat (e.g., Nierenbraten, Kalbskeule) and their prices.

Umtliche Bekanntmachungen. Ueber das Vermögen des Privatverwalters...

Wanns & Freitag G. M. Frankfurt. Die Verwaltung teilt mit, dass seit einiger Zeit...

Bekanntmachung. Am 5. Oktober 1930 tritt der Winter...

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 22. November 1930...

Ueber das Vermögen des Privatverwalters... (Continuation of notice)

Wanns & Freitag G. M. Frankfurt. (Continuation of notice)

Bekanntmachung. (Continuation of notice)

Table with columns for Zwangsvollstreckung details (e.g., No., Art., Betrag).

Zwangsvollstreckung. Versteigert wird am 3. Oktober 1930...

Große Versteigerung. Sonnabend, den 4. Oktober, ab vormitt. 10 Uhr...

Original Rote Gold-Lotterie. Nur 300 000 Lose, 219 96 Gewinne, 1 Pr. 10 000 000...

Glücks-Kollekte Rich. Meyer. Halle a. S., ob. Leipziger-Str. 46

Halle-Schleier Eisenbahn-Gesellschaft. Die Aktionäre unserer Gesellschaft...

Nach Ablauf meines Vertrages mit dem Benzol-Verband habe ich meine Groß-Tankanlage...

BENZOL - BENZIN CEHALIN (erkrankungs warerhell) TREIBSTOFFE

Landchaftliche Bank der Provinz Sachsen Halle (Saale)

Zusammenfassung der Punkte des Geschäftsberichts...

BENZOL - BENZIN CEHALIN (erkrankungs warerhell) TREIBSTOFFE AUTO-MASCHINEN-OELE TEERPRODUKTE

Landchaftliche Bank der Provinz Sachsen Halle (Saale) empfiehlt als erstklassige Kapitalanlage...

Landchaftliche Bank der Provinz Sachsen Halle (Saale) empfiehlt als erstklassige Kapitalanlage...

Inserieren bringt Gewinn. Karum inseriert der Geschäftsman!

Landchaftliche Bank der Provinz Sachsen Halle (Saale) empfiehlt als erstklassige Kapitalanlage...

Landchaftliche Bank der Provinz Sachsen Halle (Saale) empfiehlt als erstklassige Kapitalanlage...

Landchaftliche Bank der Provinz Sachsen Halle (Saale) empfiehlt als erstklassige Kapitalanlage...

Familien-Nachrichten

Statt Karten.
Mein innigstgeliebter Mann, mein allerbestes Lebenskamerad, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Magistratsbaurat Dipl.-Ing.

Hermann Brune

ist nach schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden von uns gegangen.

In tiefstem Herzeleid:

Elisabeth Brune geb. Anders
Horst Brune
Gerd Brune
Ida verw. Anders

Halle, den 1. Oktober 1930
Kohlshütterstraße 2, I.

Die Trauerfeier zur Einkäscherung findet am Montag, dem 6. Oktober, nachmittags 2 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Kranzniederlegung in die Beerdigungsanstalt „Friede“ (Max Burke), Kleine Steinstraße 4, entfallen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Ww. Minna Wagner
geb. Rothe

im 76. Lebensjahre.
Ein treufürsorgendes Herz hat zu schlagen aufgehört.
Halle (Saale), Lafontainestr. 25, den 2. Oktober 1930.

In tiefer Trauer

im Namen der Hinterbliebenen

Dr. Ernst Wagner, Landgerichtsrat und Frau

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen wird in aller Stille in Aitenburg (Thür.) am 6. Oktober stattfinden.
Blumenspenden nimmt die Hallesche Beerdigungsanstalt „Friede“, Halle (Saale), Fischerstraße 11, bis Freitag abend entgegen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am 29. September verschied nach schwerem, in Geduld ertragenem Leiden, dennoch unerwartet, in Königstein im Taunus mein lieber Mann, der gute Vater, der

Reichsbahnoberinspektor a. D.

Wilhelm Schütze

im Alter von 59 Jahren.
Halle a. S., den 2. Oktober 1930.
Wielandstr. 22

In tiefer Trauer:

Anna Schütze geb. Heuke,
Konrad Schütze, Ingenieur,
Falkenberg (Bez. Halle).

Die Trauerfeier zur Einkäscherung findet am Freitag, dem 3. Oktober 1930, 15 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Statt besonderer Mitteilung.

Für die vielen Zeichen freundlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters danken herzlichst Dank aus.

Für alle Hinterbliebenen:
Geheimer Justizrat Gerstenberg,
Amtsgerichtsrat i. R.

Halle (S.), den 30. September 1930.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters danken herzlichst
Kockwitz, Oktober 1930

Familie Ohme.

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber aus
Otto Hendel-Druckerei

Zurück
Dr. Buchholz
Facharzt für Orthopädie.
Mühlweg 5

Krankheits-Behandlung
besond. Magen-, Gallen-, Gichtleiden
Kuntz, Homöopath u. Heilk., Schmeerstr. 5.

Junge Frau, 35 J., sucht noch **einige Wädhem**
zu ertragen. Größe, Haarfarbe, etc. etc. p. p.

Winterkartoffeln
pr. gestift. Anstalt, tief. fr. Haus à 30 Pf. Bestell. w. zu jed. Zeit entgegen.
St. Buchholz, Halle, Herberberger Str. 16.

Bidets
von 12.50 Pf. an.
G. Biele, Halle, Gr. Sandberg 8.
Zielvorgabe gestiftet.

Großmutter erprobte, **Mutter** lobte, **Enkelin** tut den Schwur
Trauringe
von **Tittel** nur
333, 380, 750 oder 900 gestempelt das Stück 4—40 M.
Juwelier Tittel
Trauringe
Schmerstraße 12

Welsch feinstes Gebraut würde Jähr. gefunden
Knoten als eigen annehm. Werte Angebote an
E. Wellahn, Halle, Deutscher Str. 68.

Gestorben:
Onkelsgn: Christian Leopold, 83 J., Schiffseigner (Weid. 3. 10. 14 Uhr).
Onkel: Gustav Jacob, 82 J. (Weid. 3. 10. 15 Uhr).
Nannenburg: Gerhard Reichardt, Bürgermeister i. R. 73 J. (Weid. 3. 10. 13 1/2 Uhr).
— Karl Rube, Schloßbergrube, 69 J. (Weid. 3. 10. 14 Uhr).
Zauschwitz: Frau Martha Schöneberg geb. Bräuner, 48 J. (Weid. 3. 10. 14 Uhr).
Zauschwitz: Robert Günther, Bankwirt, 66 J. (Weid. 3. 10. 13 1/2 Uhr).
Zeitz: Max Brandt, Uhrmachermeister (Weid. 3. 10. 15 1/2 U.).

Geboren:
Magazin: Paul Beffrich und Frau Elisabeth ein Sohn.
Schellbach: Nikolaus Daniel und Frau Annemarie ein Sohn.
Zeitz: Frau Martha Schöneberg geb. Bräuner, 48 J. (Weid. 3. 10. 14 Uhr).
Zauschwitz: Robert Günther, Bankwirt, 66 J. (Weid. 3. 10. 13 1/2 Uhr).
Zeitz: Max Brandt, Uhrmachermeister (Weid. 3. 10. 15 1/2 U.).

Tomaten sind gesund u. lassen sich in feine Scheiben schneiden mit
Ritter
Tomatenmesser
Rostfreier Stahl mit Beigriff
1.50
BITTER
IM RITTERHAUS

Ganbarbeiten
jeder Art, Strickarbeiten, Häkelarbeiten in modernster Ausführung. Kinderkleider usw. werden sauber u. preiswert neu angefertigt.
Halle a. S., Wittelshofstr. 23, p. t.

Ziehung 11. — 12. Oktober
Rote & Kreuz-Geld-Lotterie
21000 Gewinne und 1 Primie RM
275 000
100 000
60 000
40 000
20 000
Hauptgewinne
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose 3,30RM (Fünftel-Lose)
3 Lose 10RM
überall erhältlich.
Lotterie-Emisious-Bacallischaff
Berlin W/O, Leanastr. 4
Postfachkonto Berlin 18870

Habe mich als
Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
niedergelassen.
Sprechstunden 10 bis 1 Uhr, 16 bis 18 Uhr
Dr. med. E. Sack
Waisenhausring 11. Telefon vorläufig 259.09.

Hammonia heißt **Qualität**
Pfund **1.50**
1.40
1.60
Feinste Qualität
Unsere Spezialität: **Teebutter**
ohne Salz und mild gesalzen, in auserlesener Qualität
Butter Grob-Handlung Hammonia
Größtes Butter- u. Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands
Zentrale: **Hamburg** — Verkaufsstelle: **Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 47**

Malerarbeiten
jeder Art, Anstrichen, Putzen, etc.
Cf. unter D 9021 an die Exp. d. Bl.
Sofas
53.- 65.- 90.- 98.-
Chaiselongue
32.- 38.- 45.- 50.- 55.- 58.-
Bett-Chaiselongue
105.- 125.- 135.- 155.-
Entgeg. Zahlungsbed. Transport frei
Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstraße 2 bis Dampplatz 9
3 Min. vom Markt

Wer selbst näht, spart!
Deshalb ist gerade in Zeiten wirtschaftlicher Not eine Nähmaschine ihre beste Helferin. Viel Freude bereiten Ihnen das Ausbessern und die Neuanfertigung von Kleidungsstücken für Ihre Kinder und für sich selbst, sowie alle Stof- und Stickerarbeiten auf einer modernen
Dürkopp-Nähmaschine
Die zweckmäßig und schönen neuzeitlichen Schrankmöbel stellen eine Spitzenleistung in Preis und Ausstattung dar. Sie sparen beim Einkauf, wenn Sie in einem bekannten Fachgeschäft kaufen, wo Ihnen durch große Auswahl, günstige Preise
gute Zahlungsbedingungen
gründliche Ausbildung in allen Näh-, Stof- und Stickerarbeiten große Vorteile geboten werden.
H. Prophele
Rannische-Str. 15
Nähmaschinen, Zickzack-, Stick- und Stopfapparate, Garne, Seiden, alle Sorten Nadeln, Ersatzteile und Reparaturen sämtlicher Systeme. Ihre alte Maschine wird gern mit in Zahlung genommen. Lieferung nach all. Orten frei Haus

Hörfechler
bet telephonisch aufgegebenen Anzeigen sind keine Seitenbeiträge. Die Anzeigen erscheinen dann verflüsslicht, werden sorgfältig und mit vergrößerten Interzonen und Vergrößerungen versehen. Viele Zeitungen nehmen auch die telephonische Aufnahme von Anzeigen an, weil sie ohne schriftliche Unterlage für die Bestellung sind. Wir bitten um diesen Grund unsere Anzeigen zu vergrößern, da nur in besonderem dringenden Fällen bei Telefonat zu bestehen, zumal wir für durch Hörfechler unrichtig mitgeteilte Anzeigen keinen Ersatz leisten können.
Saale-Zeitung.

Labrunen
Karpfen Pfd. **1.30**
Lebende Portulackische Pfd. **2.-00**
Lebende Aale Pfd. **2.-00**
Lebende Bachforellen Pfd. **4.-00**
Lebende Hechte Pfd. **1.-80**
Frische Hechte Pfd. **1.-20**
Echte Elbzander Pfd. **2.-00**
Probieren Sie meine Fischfilets
v. Nordseekabellau, Pfd. nur **75 Pf.**
Angelschellfisch Pfd. **70 Pf.**
sowie alle anderen Sorten frische Fische empfiehlt
Friedrich Kramer
Fischerplan 3. — Tel. 262.05/294.86
Bestellungen werden gern frei Haus geschickt.

Nähmaschinen-Reparaturen
aller Systeme schnell und preiswert
H. Schöning, Halle, Gr. Steinstr. 69

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50 % mehr bezahlen als bei uns?
Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Verminderung unserer Kosten für Ladematerial usw.
Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:
Echte Silber-Lunetta, 10 Steine **9.75**
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine **12.75**
Echt Gold, 1000 gest., 10 Steine **17.75**
Echt Gold, 500 gest., 10 Steine **17.75**
Echt Gold, 500 Pf., Ankerwerk **22.75**

Echte Silber-Lunetta, 10 Steine **9.75**
Dieselbe feinstz., 800 gest., 10 Steine **14.75**
Mit fr. Ankerwerk, 10 Steine, Leuchtzahlen **20.75**
Wir bitten um Besichtigung unserer großen Ausstellung
350 Muster 5—300 Mik.
Eigene Reparatur-Werkstätte
Uhrenhaus Präzision
Versand o. m. h. l.
Halle, Gr. Ulrichstr. 63, I. Etage